

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **61 (1952)**

Heft 43

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnemente: Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Elisabethenstrasse 15. - Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85. Telefon (061) 5869a.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Emile Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compt. de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 5869a.

Nr. 43 Basel, 23. Oktober 1952 Erscheint jeden Donnerstag 61. Jahrgang 61^e année Paraît tous les jeudis Bâle, 23 octobre 1952 No 43

Die Küche als Quell von Freude und Sorge

oder

Das Küchenkonto in der Hotel-Betriebs-Rechnung

Die folgenden Ausführungen des Präsidenten der Preisnormierungskommission des Schweizer Hotelier-Vereins, Herrn H. Weissenberger, sind bereits vor einiger Zeit in der Zeitschrift „Die Hotellerie“ erschienen. Sie haben inzwischen nichts von ihrer Aktualität eingebüsst, denn die fehlende Küchenrendite bildet eine der Hauptprobleme des Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbes. Wir möchten deshalb - einem Wunsche aus Mitgliederkreisen Rechnung tragend und im Einverständnis mit dem Autor - auch unsere Leser mit den wohlfundierten Darlegungen über das Küchenkostenproblem, ergänzt durch kleine Einflüchtungen, vertraut machen und bei dieser Gelegenheit unsern Mitgliedern die Zeitschrift „Die Hotellerie“ in empfehlende Erinnerung rufen. (Die Red.)

Es muss festgehalten werden, dass gerade zu jener Zeit der Grund zu der notorisch ungenügenden Rentabilität des Hotelgewerbes gelegt wurde, unter der wir bis auf den heutigen Tag leiden.

Auf jener ohne jegliche Kalkulation geschaffenen Basis bauten sich in den kommenden Jahrzehnten die ungenügenden Einzelmahlzeiten- und Pensionspreise der schweizerischen Hotellerie auf, und auf diesem falschen Fundament wurden nach harten Bemühungen, aber immer reichlich hintanhinkend, während der Jahre des zweiten Weltkrieges nach und nach einige ungenügende Preisaufschläge seitens der Behörde bewilligt.

Die Hotellerie konnte es sich aber zu keiner Zeit leisten, auf der Küche nichts verdienen zu wollen, ganz abgesehen davon, dass es an sich einer Missachtung des intensiven Arbeitsaufwandes, und des rastlosen Einsatzes des Hoteliers und der Köchenschaft gleichkam, wenn diese grosse Leistung keinen Ertrag abwerfen sollte.

Es blieb einigen Pionieren wie Glücksmann, Münch usw. vorbehalten, zu betriebswirtschaftlichem Denken auch in der Hotellerie Schrittmacherdienste zu leisten. Die Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft hat aus naheliegenden Gründen ein Übriges im Sinne einer besseren Kontrolle der Ausgaben, und damit zur Überwachung der Rentabilität aller Betriebsabteilungen. Auch das Forschungsinstitut für Fremdenverkehr an der Universität Bern leistete wertvolle Dienste zur Förderung des Hotelrechnungswesens nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen.

Entscheidende Erkenntnisse im Sinne einer besseren Erfassung und Durchleuchtung der Verhältnisse im Logement- und Verpflegungsbetrieb des Hotels, auf der Basis eines einheitlichen Kontenplans, und eines sowohl intern als extern Betriebsvergleiches, schufen namentlich die im Jahre 1944 ins Leben gerufenen „Erfahrungsaustauschgruppen“ des Schweizerischen Hotelier-Vereins, denen wir wertvolle Richtzahlen verdanken, welche jedem Betriebsinhaber oder Leiter als Wegleitung zur Kontrolle und Begutachtung der Wirtschaftlichkeit seiner Betriebsführung dienen können.

Welche Bedeutung dem Küchen-Konto im Rahmen der Gesamtbetriebsrechnung eines Hotelunternehmens zukommt, erhellt aus dem Umstand, dass der Küchenumsatz gewöhnlich zwischen 40-55% der Totalerlöse ausmacht, je nach der Struktur des Hauses, bzw. dem Umfang des dem Hotel angegliederten Restaurationsbetriebes.

Es dürfte jedermann einleuchten, dass ein so namhafter Teil des Umsatzes auch entsprechend zur Gesamtrendite beizutragen hat.

Daraus ergibt sich auch die Notwendigkeit einer genauen Beobachtung dieses Kontos, und es wird jedermann klar sein, dass es nicht genügt, am Ende einer Saison, oder am Ende eines Jahres festzustellen, dass die Küche keinen genügenden Ertrag abgeworfen hat.

Der Schweizerische Wirtverein empfiehlt seinen Mitgliedern auf Grund langjähriger, überprüfter Erhebungen seines Statistischen

Büros einen zur Deckung der Unkosten und eines bescheidenen Gewinnes errechneten Verkaufszuschlag von 90%.

Das Küchenbetriebsergebnis I müsste folglich einen Bruttoüberschuss von 47% ergeben!

Zum Beispiel:
Warenverbrauch Fr. 100.-
Verkaufszuschlag Fr. 90.-
Verkaufspreis Fr. 190.-
• Bruttoüberschuss: Fr. 90.- oder 47% von Fr. 190.-

Nun weist aber der Landesdurchschnitt des von der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft ermittelten Küchenergebnisses I nur 28,1% aus, und auch die Erhebungen der ERFAG-Gruppen ergeben in ihren Betrieben nur ein Mittel von etwa 33%, was einem Verkaufszuschlag von nur 50% entspricht.

Wenn man berücksichtigt, dass die Unkosten eines Hotelbetriebes naturgemäss höher sind als diejenigen eines reinen Restaurationsgeschäftes, wobei allerdings die Logiseinnahmen an die Deckung der allgemeinen Unkosten beitragen, so ist damit schon bewiesen, dass der Verkaufszuschlag, bzw. die erzielten Menu- und Pensionspreise absolut unzureichend sind.

Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass die Hotellerie in ihrer Preisgestaltung Rücksicht auf den Zahlungswillen und das Zahlungsvermögen (siehe Auslandkonkurrenz und Devisenmangel) ihrer Kundschaft zu nehmen hat.

Es ist also um so wichtiger, dass der Wirtschaftlichkeit im Sektor Küche die grösste Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Der Bruttoüberschuss muss mindestens jeden Monat, möglichst aber alle 10 Tage, oder vorzugsweise gar täglich errechnet werden, damit irgendwelche Fehlerquellen, liegen sie nun im Einkauf, in der Lagerung oder in der Verwendung der Waren raschestens festgestellt und rechtzeitig behoben werden können.

Es empfiehlt sich dabei die Führung einer Wareneingangs- und -ausgangskartothek mit permanentem Inventar, an Hand welcher Aufzeichnungen auch die Einkaufspreise laufend verglichen und eventuell sofort korrigiert zu werden vermögen.

Auf dem täglichen Küchenrapport, dessen Durchschlag in einem einzigen Arbeitsgang die vorstehend erwähnte Kartothek schafft, wird der tägliche Verbrauch einwandfrei und übersichtlich dargestellt.

Ergibt die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben den gewünschten Bruttoüberschuss, dann erübrigt sich eventuell eine genauere Kontrolle. Stellen wir aber fest, dass das erzielte Tages- oder Dekadenergebnis ungenügend ist, also unter 33-40% sinkt, dann muss ermittelt werden, auf welcher Lebensmittelposition zwielf verbraucht wurde.

Zu diesem Behufe werden die Ausgaben für die entsprechenden Warengruppen monatlich oder dekadentweise nicht nur geldmässig verglichen, sondern sie werden in Prozentzahlen ausgedrückt und gestatten so einen einwandfreieren Vergleich.

So ergeben sich beispielsweise folgende Verbrauchsziffern, errechnet auf je Fr. 100.- Kücheneinnahmen:

Fleisch	22,3—22,8%
Fett/Öl	3,4— 3,5%
Milch	6,1— 6,5%
Tafelbutter	2,9— 3,6%
Eier	2,7— 2,8%
Brot	4,8— 5,4%

Schweizer Hotelführer 1953/54

Meldefrist für Korrekturen:

1. November

Die Sektionen des SHV. sind durch ein Zirkular aufgefordert worden, bis spätestens 1. November dem Zentralbureau des SHV. alle in Betracht kommenden Korrekturen über die Angaben im Schweizer Hotelführer zu melden, sofern dies nicht schon geschehen ist. Die Mitglieder von Sektionen sind deshalb gebeten, sich diesbezüglich mit den Sektionspräsidenten bzw. den Sekretariaten in Verbindung zu setzen. Einzelmitglieder, die keiner Ortssektion angehören, sind durch ein Zirkular aufgefordert worden, ihre Korrekturangaben direkt dem Zentralbureau zu melden.

Nach Beschluss des Zentralvorstandes sollen die Preise grundsätzlich, ausgenommen in besonders begründeten Fällen, nicht erhöht werden. In Betracht kommen hauptsächlich Korrekturen von Telefonnummern, Bettenzahlen, Zeichen für Garage und fließendes Wasser, Öffnungszeiten.

Guide suisse des hôtels 1953/54

Dernier délai pour les corrections:

1er novembre

Les sections de la S.S.H. ont été invitées par circulaire à annoncer au Bureau central de la S.S.H. jusqu'au

1er novembre au plus tard,

toutes les corrections relatives aux indications figurant dans le Guide suisse des hôtels, ceci naturellement pour autant qu'elles ne l'aient pas déjà fait. Les membres des sections sont donc priés de se mettre aussitôt en relation à ce sujet avec les présidents ou les secrétaires de leur section.

Les membres individuels, qui ne sont affiliés à aucune section locale, ont été également invités par circulaire à signaler leurs corrections éventuelles directement au Bureau central.

Selon la décision du Comité central les prix ne doivent en principe pas être augmentés, exception faite pour les cas spéciaux justement fondés. Il s'agit surtout des corrections relatives au numéro de téléphone, au nombre des lits, aux signes pour le garage et l'eau courante, et aux dates d'ouverture.

Kaffee, Tee	3,5— 3,7%
Gemüse inkl. Konserven	6,8— 9,2%
Früchte mit Konserven	3,9— 3,5%
Kolonialwaren	1,6— 2,7%
Konfitüren	2,0— 1,6%
Diversa	2,0— 2,5%
	62,0—67,8%

woraus ein Bruttoüberschuss von 32,2—38,0 Prozent resultiert.

Je nach der Art und dem Rang des Betriebes werden diese Zahlen verschieden sein. Für jedes Geschäft wird sich aber eine Norm feststellen lassen, die dann als Basis für die regelmäßigen Vergleiche dient.

Die kurzfristige Gegenüberstellung dieser Zahlen gestattet uns einen dauernden Überblick über unsere Küchenausgaben, rascheste Korrektur von Fehlpositionen, qualitativ oder quantitativ falschen Einkauf, Verschleiss oder Verluste jeglicher Art.

Die Kontrolle des Küchenkontos erstreckt sich aber auch auf die Relation zwischen Kücheneinnahmen und Küchenlöhnen und Küchenfeuerung, und wir stellen so ein sogenanntes Küchenergebnis II fest. Der externe Betriebsvergleich zeigt uns, ob in dieser Beziehung im eigenen Geschäft rationell gearbeitet wird oder nicht.

Die in neuerer Zeit stark propagierte Kostenstellenrechnung setzt uns endlich in die

	1910	1952
Weissmehl	-50	1,25
Reis	-54	1,12—1,48
Teigwaren	-68	1,13
Kochbutter	3.-	8,90
Kaffee	3.-	9,40
Speiseöl	1,50	2,60
Ochsenfleisch	2.- Nierstück	7,80
Kalbfleisch	2,50 Stotzen	8,80
Kartoffeln	-12	-25

und wenn man dabei noch berücksichtigt, dass einstmals die Küchenlöhne und alle andern anteiligen Küchenkosten gut 100% unter den heutigen Ansätzen lagen, dann kann man für jene „large“ Denkart eine schwache Entschuldigung aufbringen, gerechtfertigt war aber die damalige Einstellung keinesfalls.

Lage, festzustellen, welche Summen an anteiligen

Generalunkosten: wie Zinsen, Steuern, Reklame, Versicherungen, Patente usw., und

Betriebsspesen: wie Licht, Koch- und Heizstrom, Gas, Wäsche, Papierwaren usw.

zu Lasten des Küchen-Kontos gehen.

Dahingehende Erhebungen in einer ganzen Reihe sehr gut arbeitender Betriebe haben ergeben, dass bei Belastung auch dieser Kosten kein einziges dieser Häuser mit einem positiven Ergebnis der Küche abgeschlossen hat. Diese Tatsache ist alarmierend. Wenn die Logements- und Kellereinnahmen absinken sollten, so wären auch sehr gut frequentierte Betriebe wegen der schlechten Küchenrendite in ihrer Existenz bedroht.

Eine rationelle Küchenführung, Sparsamkeit in allen Teilen, und eine dem Betrieb angepasste fortlaufende Kontrolle ist also ein ernstes Gebot für jeden Betriebsinhaber und Küchenchef.

Diese Feststellungen machen es verständlich, welches Gewicht den Bemühungen der Hotellerie um eine Senkung der Gesteuerungskosten und um eine Befreiung unseres Ge-

werbes von den hohen Zöllen, Abgaben, Gebühren und Zuschlägen für Ausgleichskassen im Sektor der Lebensmittel zukommt. Es ist zu hoffen, dass der Hohe Bundesrat als Ergebnis der Arbeiten der sogenannten Luzerner Ausschüsse Massnahmen ergreifen wird, um der Hotellerie in dieser Beziehung die dringend notwendige Entlastung zu schaffen und bei neuen Preiszugeständnissen an die Landwirtschaft - eben ist wieder von einer Erhöhung des Milchpreises, begleitet von entsprechenden Erhöhungen der Preise der Milchprodukte, die Rede - die gebotene Rücksichtnahme im angedeuteten Sinne auf unseren sich in einer beispiellosen Kostenklemme befindlichen Wirtschaftszweig spielen lässt.

Die vorstehenden Ausführungen sollten aber auch darlegen, welchen Rang das „Küchen-Konto“ in der Betriebsrechnung eines Hotelunternehmens einnimmt, und wie wichtig es ist, dass der Entwicklung der Küchen-Kosten jederzeit die grösste Aufmerksamkeit geschenkt wird. Man wird dabei allerdings nicht vergessen dürfen, dass bei den bestehenden Konkurrenzverhältnissen betriebseigenen Vorkehrungen im Sinne von Preisanpassungen oder eines Leistungsabbaues relativ enge Grenzen gesetzt sind.

H. Weissberger.

La caisse d'allocations familiales de l'hôtellerie

C'est en 1946 que l'assemblée des délégués de la Société suisse des hôteliers a décidé de créer la caisse d'allocations familiales de l'hôtellerie. La décision fut immédiatement exécutée et la caisse d'allocations familiales de la S.S.H. commençait son activité en automne de la même année.

Cette décision était inspirée par les directives que le Conseil fédéral avait données à la fin de la guerre pour la protection de la famille. L'on voulait éviter surtout que les employés d'hôtel mariés et ayant des enfants se trouvent dans une situation désavantagée par rapport à des célibataires ou à des couples sans enfant. En effet, tous les hôteliers n'auraient pas toujours été en mesure de payer à leurs employés ayant plusieurs enfants des salaires proportionnels à leurs charges familiales et ils auraient eu tendance à donner la préférence à des célibataires. Il s'agissait, pour remédier à cette situation, de mettre sur pied une grande œuvre de solidarité en faveur des employés.

M. F. Tissot, Leysin, président actuel de nos institutions sociales, fut l'initiateur de la caisse d'allocations familiales qui, malgré les sacrifices qu'elle impose à nos membres, devait se révéler indispensable en raison de la situation du marché du travail.

Les buts de la caisse d'allocations

A côté de l'égalité qu'elle consacre, comme nous venons de le dire, entre les employés ayant des enfants et ceux qui n'en ont pas, notre caisse contribue au maintien du personnel dans l'hôtellerie. Elle affermit la situation des employés qui sont chargés de famille, en participant aux efforts qui sont entrepris pour donner plus de stabilité au personnel de nos hôtels. Il importe de conserver des employés demeurant fidèles à leur poste et continuant à exercer leur activité à des conditions qui ne s'écartent pas trop de celles offertes par d'autres branches économiques plus florissantes.

Il faut aussi - comme le déclarait M. C. Pèze, gérant de notre caisse Hotela, dans une causerie dont nous extrayons la plupart de ces remarques - que les jeunes gens ne soient pas tentés d'éliminer d'emblée une carrière hôtelière au profit d'emplois mieux rémunérés dans d'autres secteurs. A ce titre, notre caisse remplit un rôle éminemment fécond pour l'avenir de l'hôtellerie. Nos membres profitent plus ou moins directement de cette prévoyance à longue échéance que tout dirigeant doit avoir à l'esprit, puisque «administrer» signifie aussi prévoir.

Les avantages

Au début les avantages de la création de notre caisse d'allocations familiales sont apparus plus concrètement aux membres de la

Suisse romande et de Lucerne, seuls cantons où les allocations familiales étaient obligatoires en vertu de dispositions cantonales. Grâce aux calculs minutieux fait par les promoteurs de la caisse, la cotisation des hôteliers put être fixée au début à 1%, puis ramenée graduellement à 0,7% des salaires.

Chaque hôtelier se rend lui-même compte des économies que son affiliation à la caisse de l'hôtellerie lui permet de réaliser, puisque, s'il faisait partie de caisses cantonales, il devrait payer

2,5 % des salaires à Fribourg
2 % des salaires à Genève
1 % des salaires à Lucerne
1,7 % des salaires à Neuchâtel
2,25 % des salaires dans le canton de Vaud
2 à 4% des salaires dans le canton du Valais où 3 caisses interprofessionnelles ont été instituées à la place d'une caisse cantonale.

Si, dans les autres cantons, les allocations familiales ne sont pas encore obligatoires, elles vont le devenir sous peu. Dans le canton du Tessin, la loi y relative est sur le point d'être votée et les deux Bâles, Glaris, Nidwald, Obwald, St-Gall, Soleure, Uri et Schwyz étendent actuellement l'introduction d'un tel régime. Nous sommes persuadés que d'autres cantons suivront encore dans un proche avenir. M. R. Rubattel, Conseiller fédéral, ne disait-il pas il y a quelque temps: «Personne ne songe un instant à réduire les prestations de l'assurance accident, maladie, chômage, vieillesse et survivants; bien plus il n'est question que d'en édifier d'autres dont l'une au moins est à la porte: l'assurance maternité.»

Etant donné les exemples qui précèdent, il est certain que la Société suisse des hôteliers ne peut que se féliciter d'avoir déjà sa propre caisse d'allocations familiales assurant aux employés mariés les prestations légales. Elle a fait preuve de réalisme en évitant de plus lourdes charges à ses membres des cantons qui ont légitimé en la matière, et en contribuant à freiner l'exode de son personnel vers d'autres secteurs économiques.

Les prestations de la caisse

L'année 1946, mise à part - puisque notre caisse d'allocations familiales n'a été en fonction que quelques mois, et n'a payé que pour fr. 10718.40 d'allocations familiales - on enregistre une progression continue des allocations versées. Les chiffres pour les 5 années suivantes sont:

1947: fr. 276 479.30; 1948: fr. 355 237.55;
1949: fr. 363 035.46; 1950: fr. 412 886.65;
1951: fr. 467 517.25; soit au total:

fr. 1 885 874.61.

Ce total éloquent témoigne de l'effort des

hôteliers suisses et montre que, sans être à l'avant-garde sur le plan social, la Société suisse des hôteliers figure en bon rang parmi les professions qui s'intéressent aux œuvres en faveur des salariés, puisque dans la majorité des cantons elle peut être considérée comme précurseur, grâce à sa caisse d'allocations familiales et sa participation financière à la caisse d'assurance chômage Paho.

L'effort social en Suisse

On sous-estime parfois l'effort social fait en Suisse, car on ne tient pas compte du niveau des salaires et du standard de vie de notre population. De nombreuses prestations sociales sont réglées dans les multiples contrats collectifs de travail et sont, de ce fait, moins facilement évaluables en pour cent du salaire.

Si l'on prend le cas de l'hôtellerie, des évaluations prudentes permettent de constater que les charges sociales représentées par les cotisations aux caisses d'allocations familiales, d'assurance vieillesse et survivants, chômage, les primes d'assurance contre les accidents, les indemnités de maladie, les congés payés, etc., etc. finissent par représenter le 10 à 12% de la rémunération globale comprenant le salaire en espèces, les prestations en nature et la participation aux taxes de service, en d'autres termes le 10 à 12% du salaire déterminant pour la cotisation de l'assurance vieillesse et survivants.

Certes, dans d'autres pays - en France par exemple - les charges sociales des entrepreneurs atteignent 45,2%. Les éléments principaux en sont les allocations familiales (15,8%), les congés payés (7,2%), les assurances sociales (5,4%), les accidents du travail (5,13%), les allocations aux vieux travailleurs (3,6%), le chômage en général (1,5%). Il est hors de doute que nous sommes là en présence d'un cas extrême et que les avantages qui résultent d'un tel système pour l'économie nationale sont loin d'être concluants. Par la force des choses, les salaires sont maintenus à des niveaux très bas

La main-d'œuvre étrangère pour la saison d'hiver 1952/53

La section de la main-d'œuvre et de l'émigration de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail a adressé une circulaire aux offices de travail cantonaux, circulaire qui fixe les directives à suivre pour l'admission en Suisse de la main-d'œuvre étrangère. Conformément aux décisions de la commission paritaire pour les questions d'immigration et d'émigration intéressant le personnel d'hôtels et de restaurants, on devra en général s'en tenir à la procédure appliquée jusqu'à maintenant. Les difficultés accrues auxquelles on semble se heurter pour obtenir à temps du personnel saisonnier, ont obligé la commission d'examiner sensiblement plus tôt que de coutume la question de l'admission de cette main-d'œuvre pour la saison d'hiver 1952-1953. Ce qui est réjouissant, c'est de voir que l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail, se basant sur les objections fondées de la Société suisse des hôteliers contre la lenteur et la complication des formalités, insiste avec énergie auprès des offices cantonaux pour qu'ils liquident les demandes dans les plus brefs délais et sans complications inutiles. Ceux qui auront fait la pénible expérience d'attendre 15 jours et parfois plusieurs semaines pour qu'une décision soit prise au sujet de leur demande de personnel, apprendront avec satisfaction que les autorités ont décidé de remédier à cette situation intenable.

Dans sa circulaire l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail expose en particulier ce qui suit:

La pénurie de personnel hôtelier du pays commençant à poser un problème fort grave et le recrutement d'employés à l'étranger se heurtant à des difficultés croissantes, ce serait rendre un grand mauvais service à notre hôtellerie que de la priver encore d'un personnel recruté à bien peu en ne traitant pas les cas avec la diligence voulue. Il est possible de liquider sans retard les demandes en question selon les instructions données précédemment sans que les intérêts de notre main-d'œuvre subissent un préjudice. En traitant les demandes portant une date d'entrée relativement tardive, il convient de ne pas commettre l'erreur de renvoyer à plus tard l'examen du cas pour le simple fait qu'un laps de temps de 2 ou 3 mois sépare le moment où la demande est présentée de l'époque prévue pour la prise d'emploi. Il n'y a plus en effet comme autrefois à l'étranger une nombreuse main-d'œuvre n'attendant que de pouvoir venir travailler en Suisse, faute d'autres possibilités de gain. Cette main-d'œuvre est généralement en mesure, à l'heure actuelle, de trouver dans son pays où ailleurs des possibilités d'existence aussi favorables si ce n'est meilleures qu'en Suisse. Si l'employeur ne peut remettre à ce personnel étranger longtemps déjà avant le début de la saison un contrat de travail et une assurance d'autorisation de séjour de la police des étrangers, il court le risque de ne pouvoir s'assurer ses services.

Comme on est déjà certain qu'on ne disposera pas en suffisance, d'ici peu de temps, de personnel appartenant au 3^e groupe, il n'y a aucun risque pour notre marché du travail à liquider

et ils n'augmentent que proportionnellement à une inflation qui est aussi ruineuse pour le travailleur et l'employé que pour le patron.

Il n'existe en Suisse pas moins de 1300 contrats collectifs de travail en vigueur assurant des congés payés, des jours fériés payés, des prestations en cas de maladie, etc., etc.

Près de 8000 fondations, au sein des entreprises, assurent le versement de prestations sociales à côté de celles de l'assurance vieillesse et survivants (assurance officielle) et de multiples autres mesures et prévoyances ont été prises par diverses maisons en faveur de leur personnel.

Autres exemples, dans le canton de Berne, les charges sociales représentent pour les ferblantiers-appareilleurs 38,3 ct. du salaire horaire, c'est-à-dire, 13,5% du salaire, et, dans le canton de Vaud celles des entreprises de chauffages centraux s'élèvent à 17,2% du salaire.

Certaines caisses professionnelles familiales demandent des contributions beaucoup plus considérables pour verser des allocations plus substantielles. La caisse des imprimeurs et industries du papier, dont le siège est à Berne prélève mensuellement fr. 43.- par ouvrier et fr. 23.50 par ouvrière pour la caisse d'allocations familiales seule, mais son personnel marié bénéficie d'une allocation de fr. 35.- par ménage, de fr. 15.- par enfant et de fr. 100.- lors de la naissance d'un enfant (dans certains cantons).

Les constatations ci-dessus nous prouvent que la Suisse est loin d'être en arrière en matière de prestations sociales, mais elles montrent aussi - par la comparaison des primes prélevées et des allocations versées - qu'il est certaines limites tant supérieures qu'inférieures qu'il ne faut pas dépasser. Une augmentation des prestations entraîne parfois des charges exagérées par rapport aux avantages qu'en retirent les bénéficiaires des allocations. De même, on ne peut trop réduire le taux des cotisations, si l'on ne veut pas s'exposer à des surprises possibles en raison de la tendance générale actuelle.

les demandes y relatives sitôt qu'elles sont présentées. Mais il sera également possible, en règle générale, de traiter en un laps de temps relativement bref les demandes concernant les 1^{er} et 2^{ème} groupes d'employés s'il est prouvé qu'on ne peut recourir aux services d'un employé du pays.

La question de l'occupation des employés saisonniers étrangers engagés en été devra être examinée minutieusement par les autorités compétentes pour chaque cas particulier. L'office ci-dessus mentionné expose comme suit le problème dans la circulaire dont nous parlons:

Dans les montagnes, l'exploitation des hôtels ne peut être assurée pendant une période relativement brève en été; durant la saison d'hiver, ces établissements restent en revanche généralement ouverts pendant plusieurs mois. Le personnel du pays qui y vendique les emplois durant la saison d'hiver, les délaisse fréquemment l'été pour prendre ailleurs des emplois saisonniers de plus longue durée. Si cette attitude des employés du pays est compréhensible à certain point de vue, il n'en reste pas moins qu'elle ne va pas sans graves inconvénients pour les employeurs; elle contraint non seulement les hôteliers à recruter leur personnel deux fois par an, mais les expose encore au risque de ne pas trouver d'employés pour la saison d'été. C'est la raison pour laquelle certains hôtels n'auraient pas été ouverts pour la dernière saison d'été.

Deplus que les employés d'hôtel étrangers n'ont plus, comme nous l'avons déjà exposé, autant d'intérêt que par le passé à venir prendre emploi dans notre pays, il est arrivé récemment, dans quelques cas, que les intéressés ne se sont déclarés d'accord d'accepter un engagement saisonnier de courte durée pour la saison d'été qu'à la condition d'obtenir une autorisation de travailler l'hiver dans le même établissement.

Nous connaissons parfaitement les difficultés qu'il y a à trouver une solution qui satisfasse tout le monde. Il est évident que le personnel indigène qui possède des capacités et des connaissances professionnelles suffisantes devra toujours avoir la préférence. C'est dans l'intérêt même de l'hôtellerie qu'à absolument besoin d'une réserve suffisante de main-d'œuvre suisse. D'autre part, il ne faut



wird verlangt, dass bei den jetzigen Überschüssen an eigenen Schlachtfrüchten jegliche Einfuhr von Schlachtfrüchten und Fleisch eingestellt werde.

Rapsanbau und Rapsöl

Noch vor 10 Jahren war der Rapsanbau in der Schweiz praktisch bedeutungslos. Erst der Krieg, der die Zufuhr von Oliven- und Arachide-Öl lahmlegte, hat der Rapskultur wieder einen Auftrieb gegeben, mehr der Not gehorchend als dem eigenen Trieb. Seither erreichte im Frühjahr das leuchtende Gelb der Rapsfelder das Auge des aufmerksamen Betrachters unserer Landschaft. Doch in den letzten Jahren sind diese freundlichen Oasen in unserem Ackerland wieder spärlicher geworden. So froh man während der Mangeljahre über unser einheimisches Rapsöl war, so schnell hat sich der Verbrauch nach der Normalisierung unserer Versorgungslage mit Speiseölen wieder auf die üblichen Importöle umgestellt. Geschmacklich vermochte es nämlich bis vor kurzem nicht ganz zu befriedigen, und so ist der Rapsanbau in der Schweiz seit dem Kriege um fast drei Viertel zurückgegangen.

Unsere Behörden möchten aber den Rapsanbau in der Schweiz erhalten, und zwar nicht nur aus kriegswirtschaftlichen Gründen. Wohl ist es gerade im Hinblick auf die Versorgung unseres Landes in Zeiten weltpolitischer Krisen von grosser Wichtigkeit, dass die mühsam erworbene Anbautechnik nicht verlorengeht. Daneben kommt dem Raps eine grosse Bedeutung für die Landwirtschaft zu, weil er für die Fruchtwechselwirtschaft ganz besondere Vorteile aufweist. Er säubert das Feld und beeinflusst die Bodenqualität in denbar günstigem Sinne. Aber auch dem Konsumenten erwachsen aus dem Rapsanbau konkrete Vorteile, kommt doch für ihn das Rapsöl dank den Förderungsmassnahmen des Bundes pro Liter um etwa 40 Rappen billiger zu stehen, als die gleiche Menge der andern Speiseöle. Diese Preisdifferenz ist mitnichten qualitätsbedingt, denn seit dem Kriege ist es dank den Fortschritten der Raffinerietechnik gelungen, das Rapsöl zu desodorisieren und es geschmacklich den Konkurrenzprodukten ebenbürtig zu machen.

Im Rahmen der Basler 'Grünen Woche' schilderte kürzlich Vizepräsident Keller von der Abteilung für Landwirtschaft die vom Bund getroffenen Massnahmen zur Sicherung unserer Landesversorgung, worunter dem Rapsanbau eine besondere Bedeutung zukommt. Für das Jahr 1952 wurde die Anbaufläche auf 2500 Hektaren festgesetzt. Sie lieferte einen Ertrag von 6000 Tonnen Raps, der als sehr gut bezeichnet werden kann — nicht zuletzt eine Folge des warmen, sonnigen Wetters. Die Ölansbeute beträgt etwa 40% der Erntemenge. Über die Verwendbarkeit des Rapsöls in der Küche als einwandfreies Speiseöl lieferten die vom Basler Gaswerk schmackhaft zubereiteten Kostproben an Gebäckem sowie diverse Salate den besten Beweis. Zweifellos wird angesichts des preislichen Vorteils auch das Gastgewerbe und Hotellerie dem qualitativ einwandfreien Rapsöl in Zukunft vermehrte Aufmerksamkeit schenken.

Nouvelles de Montreux

Un départ à l'Office du tourisme

On pouvait lire la semaine dernière dans le « Journal de Montreux » l'information suivante: « Nommé à l'essai directeur de l'Office du tourisme en 1951, à la suite du départ de M. R. A. Abbas, M. Pessina a donné sa démission et quittera ces fonctions prochainement. »

Il était venu en notre ville après avoir dirigé l'Office du tourisme de Lucerne et avoir occupé un poste dans le tourisme à San-Remo. Au cours de sa période d'activité à la tête de l'Office du tourisme de Montreux, il a fait des voyages de propagande dans divers pays, et notamment en Allemagne et en Italie du Nord. A réitérées reprises, il a accueilli en notre ville des hôtes étrangers, tels que journalistes ou représentants d'agences de voyages, et maintenu ainsi le contact entre une station de tourisme telle que la nôtre et ceux qui peuvent lui envoyer de la clientèle.

Nous sommes savoir que ce départ sera suivi d'une réorganisation de l'Office du tourisme de Montreux pour l'adapter aux conditions nouvelles du tourisme et d'une clientèle nettement différente de celle d'avant-guerre.

Nous voudrions ici aussi exprimer tout le regret que nous cause un tel départ, car M. Pessina a toujours tenu l'Hôtel-Revue au courant des nouvelles montreusiennes et ce n'est jamais en vain que l'on s'adressait à lui. Nos membres ont pu, surtout à l'occasion de notre assemblée des délégués, apprécier son amabilité et sa parfaite connaissance des problèmes du tourisme et de l'hôtellerie.

L'affaire du Casino de Montreux

Nos lecteurs ont été renseignés par la presse quotidienne sur les irrégularités qui se seraient produites au Casino de Montreux et qui passionnent l'opinion publique. Ils savent donc que les autorités ont pris la mesure qui s'imposait tant que des enquêtes sont en cours, soit la fermeture provisoire des jeux.

Nous n'entrerons donc, nous-mêmes, pas plus en détail sur cette affaire avant que la lumière ait été faite et que les esprits se soient calmés.

Pendant la période de suspension, M. Vital Tausmann, hôtelier et ancien directeur du Casino, en assumera la direction.

M. Pessina est hors de cause

Par une coïncidence fâcheuse, la nouvelle de la démission du directeur de l'Office du tourisme de Montreux, M. Pessina a été publiée quelques jours avant que n'éclate l'affaire des jeux. Il y a eu naturellement certaines personnes qui ont cru pouvoir établir une corrélation entre ces deux événements. Nous sommes donc heureux de pouvoir publier ci-après le démenti formel du comité de l'Office du tourisme:

« Les rumeurs qui circulent à ce propos sont sans aucun fondement. »

Nous tenons à le souligner très nettement, d'autant

plus qu'elles sont de nature à causer un tort moral considérable à une personnalité dont l'intégrité est totale.

D'ailleurs, M. Pessina n'a jamais été mêlé, directement ou indirectement, aux affaires du Casino.

Nous tenons à relever que l'honnêteté de M. Pessina est exemplaire et qu'il a toujours cherché par son travail à relever la renommée de Montreux, tant en Suisse qu'à l'étranger.

Nous espérons que cette mise au point mettra fin aux rumeurs dont nous parlons plus haut et qui, nous le répliquons, ne reposent absolument sur rien. »

DE NOS SECTIONS

Federazione cantonale ticinese degli Albergatori

Segnalazioni: 1. Per ragioni — fra altre — di semplificazioni amministrative, l'Autorità cantonale ticinese aveva sostituito nel 1950 il diritto di bollo di fr. 1. — su ogni mazzo di carte da giuoco usate in un Esercizio pubblico, con un aumento del 5% sulle Patenti di Esercizio. La nostra Federazione si è energicamente opposta a questo mutamento che colpiva soprattutto ed ingiustamente gli Albergatori dove il giuoco non viene praticato. Segnaliamo ora con piacere che la nostra azione è stata presa in considerazione ed il Lod. Gran Consiglio del Cantone Ticino ha approvato il messaggio 13. 3. 52. del Lod. Consiglio di Stato che varia il Decreto nel senso che la maggiorazione del 5% verrà ridotta al 3% per gli Esercizi con patenti A I e II (Albergatori e pensioni di maggiore e media importanza) e al 4% per quelli con patenti A III (Albergatori e pensioni di minore importanza, locanda ecc.). Si tratta dunque di un tangibile successo che farà piacere ai tenitori di Esercizi con alloggio.

2. Attiriamo pure l'attenzione dei nostri soci particolarmente di quelli che hanno delle insegne reclamistiche poste lungo le strade, ecc.) sul «Decreto esecutivo sulle insegne e scritte destinate al pubblico» del 2 ottobre 1952, che limita ed in parte vieta l'esposizione di insegne reclamistiche nel Cantone. L'osservanza del Decreto testé approvato dal Gran Consiglio ticinese può evitare inutili spese o contravvenzioni.

3. In uno degli ultimi Fogli Ufficiali è stato pubblicato per esteso il Contratto collettivo di lavoro per l'industria alberghiera nel Cantone Ticino, ai sensi di ottenere il carattere di obbligatorià generale per tutti gli Esercizi con alloggio nel Cantone. Come noto il CCL è stato rinnovato in febbraio di quest'anno ed è stato a suo tempo rimesso a tutti i soci. Qualche termine di opposizione è stato fissato il 31. 10. 52.

Schweizer Hotelier-Verein Lenk i. S.

Unter dem Vorsitz ihrer Präsidentin, Fräulein Helen Burkhalter, Besitzerin des Sporthotels Wildstrubel, versammelte sich die Sektion Lenk am 4. d. M. im Hotel „Kreuz“ zur ordentlichen Jahresversammlung.

Das Haupttraktandum bildeten die Wahlen für

demissionierende Vorstandsmitglieder. Als neuer Sektionspräsident wurde in geheimer Abstimmung einstimmig Herr Simon Lötscher, Direktor des Grand Hotel-Kurhaus und Bad Lenk, gewählt. An Stelle des zurücktretenden Kassiers, Herrn Hans Zwahlen, Besitzer des Hotels „Sternen“, beliebe in verdankenswerter Weise Fräulein Helen Burkhalter.

Unsere Sektion freut sich, den Direktor des führenden und grössten Hotels am Platz, der sich sehr gut in die hiesigen Verhältnisse eingelebt hat, als Präsidenten gewonnen zu haben. Der abtretenden Präsidentin, Fräulein Helen Burkhalter, die weiterhin im Vorstand verbleibt, sagen wir auch an dieser Stelle für ihre aktive Arbeit herzlichsten Dank.

Ein weiteres Traktandum galt dem Gesuch des Grand Hotel-Kurhaus und Bad Lenk, betreffend Rangklass-Erhöhung. Da die Voraussetzungen hierfür laut Preisordnung des SHV, in jeder Hinsicht erfüllt sind und Lenk ein Interesse daran hat, ein Haus ersten Ranges am Platze zu haben, wird das Begehren einmütig gutgeheissen.

Im Hinblick auf den im vergangenen Sommer gefassten Gemeindebeschluss auf Erhöhung der Kurtaxe wurden zuhanden des Verkehrsvereins und für den Eintrag im Schweizer Führer die Winter- und Sommerpreise neu festgelegt.

AUS DER HOTELLERIE

Ein Jubilär

Am vergangenen 4. Oktober konnte Herr Robert Frick, Direktor des Hotels St. Peter in Zürich, bei guter Gesundheit und in voller geistiger Frische seinen 70. Geburtstag begehen. Der Jubilär hat den Beruf eines Hoteliers von Grund auf erlernt und leitete in der Folge verschiedene bedeutende Hotels in der Schweiz mit Erfolg. Unter seiner Leitung hat sich auch das Hotel St. Peter in Zürich zu einem Haus entwickelt, das weit herum einen ausgezeichneten Ruf geniesst. Der Zürcher Hotelier-Verein entbietet Herrn Frick auch an dieser Stelle nochmals seine herzlichsten Glückwünsche. Ad multos annos!

UMSCHAU

Herabsetzung von Bundessubventionen

Der Bundesrat diskutierte in seiner Freitagsitzung über die Herabsetzung der Bundessubventionen, soweit eine solche ohne Gesetzesrevision erfolgen kann. Von einigen Ausnahmen abgesehen, wurde beschlossen, eine allgemeine Herabsetzung um 10% in den Fällen vorzuziehen, wo gesetzlich keine bestimmte Höhe der Subvention festgelegt ist. Um 20% sollen die Bundessubventionen reduziert werden, die auf keiner gesetzlichen Grundlage beruhen. Massgebend für die Herabsetzung soll die jetzige Höhe der Subventionen sein. Der Bundesrat wird seine Vorschläge in einer Botschaft an die Bundesversammlung zu-

Der CRUSTEX-Apparat

verhindert und entfernt Verkalkungen in Grossboilern, ohne Wartung, mit geringsten Betriebspesen (20 Watt). Zahlreiche Referenzen erstkl. Firmen.

H. R. Hilfiker & Co., Zürich 23
Weinbergstrasse 11
Telephon (051) 26 88 16

GRAND HOTEL BELVÉDÈRE, WENGEN

sucht für die Wintersaison:

Patissier, I. Lingère
Saaltöchter und -kellner
Zimmermädchen
Mädchen und Burschen
für Küche und Office
Casserolier

Handgeschrieb., detaillierte Offerten sind zu richten an Hotel Fürigen, Fürigen (Nidwalden).

Gesucht

für die Wintersaison

Küchenchef
Saaltöchter (Winter und Sommer)
Anfangssaaltöchter
Büropraktikantin

Geft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre F W 2264 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Revue-Insertate haben Erfolg!

Hôtel de grand luxe, Espagne, cherche pour entrée immédiate un

chef de cuisine

préférence parlant espagnol ou italien. Doit être excellent restaurateur, connaissant à fond le service à la carte soigné. Bonnes conditions. Voyage payé. Offres accompagnées de curriculum vitae et photo sous chiffre H E 2215 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Fräulein

Inhaberin eines Hotels, sucht für die Zwischen-saison (20. Oktober bis ca. 15. Dezember) Posten in Hotelbetrieb als

Ablösung oder Ferienaushilfe

Spricht deutsch, französisch und etwas italienisch und englisch. Anfragen unter Chiffre M A 2288 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Servieren Sie Ihren Gästen nur das Originalprodukt

Weis-flog Bitter!

Seit 70 Jahren ausgezeichnet bewährt. Weisflog Bitter ist mild und gut und darf in keinem Restaurationsbetrieb fehlen. Kühl serviert bringt er Ihnen dankbare Gäste.

Die kant. Heil- und Pflegeanstalt Rheinau, Kt. Zürich, sucht selbständige

Oberköchin

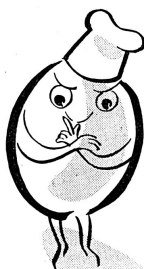
bewandert in Grossküche. Nur tüchtige, gut ausgewiesene Bewerberinnen kommen in Frage. Offerten sind zu richten an die Verwaltung, Telephon (052) 4 32 01.

Junger Hotelier

(Empfang, Journal, Lagerbuchhaltung, Statistik) mit besten Referenzen, sucht neuen

passenden Wirkungskreis

Peter Malorny, Weissenstadt (Bayern), Markt-platz 5, Deutschland.



Wollt Ihr mit uns zufrieden sein, so lagert uns auch richtig ein. Auf Reinlichkeit ist stets zu achten, lasst uns auch nicht in Säcken schmachten!

Gründliche Reinigung der Lagerräume vor der Einkellerung ist eine wichtige Voraussetzung für gute Haltbarkeit der Kartoffelvorräte. Man lasse sie nie in Säcken stehen und schütte sie nicht direkt auf den Kellerboden, sondern immer auf einen Lattenrost oder in einen Kartoffelkasten, damit eine gute Luftzirkulation möglich ist.

(SPZ)



Terrain à bâtir

à vendre

rive ouest Lac de Neuchâtel, près frontière cantonale, sur Vaud ou Neuchâtel, 5000 m² env. bloc ou parcelles, vue imprenable, proximité plages, au-dessus nouvelle route, très accessible. Convendrait particulièrement pour Restaurant-Tea-room, station-service-auto. Pas de concurrence à proximité. Serait cédé de préférence pour restaurant sans alcool. Ecrire sous chiffre P 6457 N à Publicitas Neuchâtel.



mit Ceylon-Tea aus den besten Lagen, ist ein moderner und hygienischer Tee-Filter für den geplagtesten Service. Er wirkt appetitlich und sauber.

Verlangen Sie Muster und Offerte.

LANDOLT, HAUSER & CO

NÄFELS

Das Gemüse der Woche

Rotkabis, Randen, Sauerkraut.

sammenfassen, und dann wird sich auch die finanzielle Tragweite der Kreditermässigung ergeben.

Bevor die konkreten Vorschläge des Bundesrates vorliegen, lässt sich die Tragweite der in Aussicht genommenen Kürzung der Bundes-subsidventionen nicht beurteilen. Die Vermutung spricht aber dafür, dass es sich um ein *tablisches Manöver* handelt. Rechnet man etwa im Bundeshaus damit, dass durch die schematische Kürzung im ganzen Lande ein Sturm der Entrüstung entfacht werde, was dann zur Feststellung führen könnte: „Seht, man will keinen Abbau der Subventionen, also müssen neue Steuern her!“ Wie wäre es, wenn man in Bern mit der systematischen Preissteigerungs- und Preishochhaltungspolitik, die übrigens auch den Wert der Subventionen beeinträchtigt, Schluss machen würde?

Le prix de la benzine

La presse a longuement parlé ces derniers temps d'une éventuelle augmentation du prix de la benzine et les milieux touristiques se sont également émus de ce qui semble avoir été heureusement — si l'on en croit les promesses gouvernementales — un ballon d'essai. Le Vorort de l'industrie et du commerce avait cherché à connaître la réaction de ses sections à cette solution de facilité pour défendre la position des transports ferroviaires.

Une enquête économique publiée la semaine dernière dans «La Suisse», donne l'impression rassurante que les autorités fédérales ne sont au courant de rien. M. Escher, chef du département fédéral des postes et chemins de fer, a déclaré personnellement aux correspondants de «La Suisse» à Berne qu'il était opposé à des mesures de ce genre. D'autres conseillers fédéraux semblent être du même avis que leur collègue.

Il est donc exact que les chemins de fer fédéraux ont été assez habiles, écrit M. R. H. Wüst, pour ne pas se compromettre officiellement dans cette affaire. Mais ce sont certains de leurs experts qui ont les premiers lancé l'idée qui a immédiatement fait couler beaucoup d'encre.

Ce qui est intéressant, c'est en outre de savoir si le prix de la benzine n'est déjà pas trop élevé et s'il ne conviendrait pas de l'abaisser plutôt que de l'augmenter encore. Pour le tourisme, la question mérite d'être examinée puisqu'il s'agit en quelque sorte d'une matière première de cette branche économique. Voici à ce sujet les arguments de M. Wüst:

Sur les 63 centimes que nous coûte toute l'année un litre d'essence — dont le prix à son arrivée à la frontière ne s'élève qu'à 18 centimes — sait-on que près de quatre centimes servent à entretenir la fabrique de la célèbre eau d'Ems que l'on nous oblige à consommer chaque hiver?

Il s'agit, nous explique-t-on, d'un «sacrifice indispensable à la défense nationale».

Voilà qui est vite dit. La «défense nationale» est devenue un argument dont on se sert trop facilement pour couvrir toutes sortes de combinaisons qui n'ont parfois aucun rapport avec la politique militaire de la Confédération. On a si bien abusé de ce terme de «défense nationale» que le peuple suisse commence à faire preuve à son égard d'une lassitude qui est compréhensible et dont l'armée commence justement à faire les frais.

Si le chef du Département militaire fédéral ou le chef de l'Etat-major général éprouvait le besoin de nous démontrer eux-mêmes que, dans l'intérêt de la défense du pays, il est indispensable de maintenir toujours en activité la fabrique d'Ems et de consommer chaque hiver le liquide étrange qu'elle nous livre, ceux qui nous lisent seraient, sans doute, les premiers à s'incliner.

Mais, pour le moment, cette démonstration n'a pas été faite. Et pour cause!

Le contrat passé par la Confédération sous le régime des pleins pouvoirs et qui oblige les consommateurs à utiliser l'eau d'Ems, arrive à échéance en 1954. Certains milieux sont déjà à l'œuvre pour le faire prolonger. Désormais les usagers de la route sont avertis...

nachtungen um 7,5 Prozent überholt. Das Ausland nahm an den 308716 Fremdenankünften des Winterhalbjahres 1951/52 mit 28346 oder 9,2 Prozent und an den 1485127 Fremdenübernachtungen mit 73092 oder 4,9 Prozent teil. Von den Fremdenankünften des Winterhalbjahres 1951/52 sind 127775 oder 41,4 Prozent von Großstädten und sonstigen Fremdenverkehrsgemeinden, 77783 oder 25,2 Prozent von Heilbädern und heilklimatischen Kurorten und 103158 oder 33,4 Prozent von Erholungsorten registriert; von den Fremdenübernachtungen entfallen 211857 oder 14,3 Prozent auf Grossstädte und sonstige Fremdenverkehrsgemeinden, 619538 oder 41,7 Prozent auf Heilbäder und heilklimatische Kurorte und 653732 oder 44 Prozent auf Erholungsorte. Für die Kinderheimen im Berichtszeitraum 925 Ankünfte und 490514 Übernachtungen festgelegt. Die Zahl der Nichtigungen in den Kinderheimen ist im Vergleich zum Winterhalbjahr 1950/51 um 101153 oder um 26 Prozent gestiegen.

DIVERS

Le trafic aérien en suisse en août

Selon les chiffres recueillis par l'Office fédéral de l'air, à Berne, le nombre de passagers s'est élevé, pour le mois d'août, à 38560 pour Zurich (34880 en août 1951), à 28682 (23811) pour Genève, à 1899 (1446) pour Bâle et à 733 (787) pour Berne; ceci pour le trafic local et pour le transit. Le trafic «à la demande» (Bedarfsverkehr) a permis aux aéroports de Bâle, de Zurich et de Genève, d'enregistrer 2394, 1371 et 1131 passagers en sus, pour ce même mois d'août.

Le total des passagers payants s'est élevé à 77197 (71453 en août 1951) dont un total de 37200 pour la Suisse et le trafic suisse à la demande (38070).

Le fret et les bagages payants s'inscrivent, en ce même mois d'août, pour un total de 947 tonnes (363 pour la Suisse, et la poste pour 401 tonnes 147 pour la Suisse).

Bildung roter Flecken an Äpfeln

Mitteilung der Eidg. Versuchsanstalt Wädenswil

Infolge starkem Auftreten von roten Tupfen an verschiedenen Apfelsorten, vor allem an Glockenäpfeln, stellt sich die Frage, ob von dieser Erscheinung befallenen Früchte lagerfähig sind und folglich als B-Sortierung verkauft werden dürfen. Diese Flecken werden dadurch bedingt, dass infolge starker Besonnung das Gewebe der Lentizellen vorzeitig abgetötet wurde, was zur Bildung von rotem Farbstoff führte. Es sind deshalb die am besten der Sonne ausgesetzten, qualitativ wertvollsten Früchte am meisten betroffen. Da diese Abnormität bereits vor 2 Jahren beim Glockenapfel verfolgt wurde und die befallenen Früchte auf dem Lager keine grösseren Fäulnisabgänge zeigten als normal aussehende, erachten wir die Gefahr des Verderbs als nicht allzu gross. Stark fleckige Glockenäpfel, die vor 3 Wochen bei Zimmertemperatur in feuchte Schalen gelegt wurden, zeigen keine Fäulnisstellen um die Flecken herum.

AUSLANDSCHRONIK

Florenz, Stadt der Kunst, und „Billige Ferien in Italien“

Von einem in Italien tätigen Mitglied wird uns geschrieben:

Kürzlich haben sich die Hoteliers des Touristenzentrums Florenz zu einer wichtigen Versammlung zusammgefunden. Das Haupttraktandum war der Neugestaltung der Hotelpreise für 1953 gewidmet. Man war sich darüber einig, dass die diesjährige Sommersaison einen ausserordentlichen Erfolg für die hiesigen Hotels bedeutete und auch darüber, dass die berühmte Kulturstätte ihre Anziehungskraft auch im kommenden Jahre kaum verlieren dürfte. Deshalb, und um die Spesen, die auch hier eine ansehnliche Höhe erreichen, besser wettmachen zu können, wurde ziemlich einstimmig eine allgemeine Erhöhung der Hotelpreise um 10% für 1953 beschlossen. Dieser Beschluss bedeutet, dass in einem bekannten Erstklasshotel der Preis für halbe Pension auf 3630 Lire (rund Fr. 2530), mit Bad auf 4880 Lire (Fr. 34.-), für ein Doppelzimmer mit Bad ohne Frühstück auf 5885 Lire (Fr. 41.-) steigen wird. Die Schweizer Hotellerie wird gut tun, an ihrer vorwiegenden Preispolitik festzuhalten, was nur zu einer weiteren Festigung ihrer Konkurrenzstellung führen wird.

Fremdenverkehr in Südbaden im Winterhalbjahr 1951/52

Für Südbaden wurden im Winterhalbjahr 1951/52 insgesamt (ohne Jugendherbergen und Kinderheime) 308716 Fremdenankünfte und 1485127 Übernachtungen gezählt. Das Winterhalbjahr 1950/51, das 302822 Ankünfte und 1381206 Übernachtungen gebracht hatte, wurde bei den Ankünften um 1,9 und bei den Über-

Der Lehrling in der Hausgemeinschaft

Mit dem Eintritt des Lehrlings oder der Lehrtochter in den kollektiven Haushalt des gastgeberlichen Betriebes übernehmen Lehrrer und Lehrchef nicht nur die Pflicht zur Ausbildung, sondern auch zur Beaufsichtigung des Berufsarbeiters, die Verantwortung für dessen moralische Gesunderhaltung. Es ist daher unentbehrlich, dass der junge Mann, bzw. die junge Tochter wirklich in die Hausgemeinschaft aufgenommen werden, Lehrrer und Lehrchef an die Stelle der Eltern treten und sich während der Arbeitszeit — und soweit erforderlich auch ausserhalb dieser — um den Lehrling kümmern.

So ist vorab notwendig, dass der Lehrling in gesunder Unterkunft, fern des Einflusses ungeeigneter Mitarbeiter, seine Freizeit verbringen kann. Es wäre aber unrichtig, wenn der junge Mann seine Mussestunden stets für sich abgeschlossen und ohne Kontakt mit Gleichaltrigen verbringen müsste. Der verantwortungsbewusste Patron oder Lehrchef wird für geeignete Verbindung mit der Umgebung sorgen. Die Aufnahme in Familiengemeinschaft ist sehr ratsam und wird von den meisten jungen Menschen wohlwund und mit Dankbarkeit empfunden.

Die Praxis zeigt leider immer wieder, dass Lehrverhältnisse scheitern oder der junge Mensch auf die schiefe Bahn gerät, weil sich am Lehrtor niemand richtig um ihn kümmert.

Zwei Beispiele aus Berichten von Lehrlingsämtern: „Resultat der Lehrabschlussprüfung ungenügend. Widerstand des Lehrlings und fehlende Kontrolle seitens des Lehrherrn.“ „Sehr primitive Unterkunft, keine Beaufsichtigung, Kontakt mit minderwertigem Personal.“ Folgen: sittliche Verwahrlosung.

Die Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe appelliert daher an alle Lehrbetriebe, dafür zu sorgen, dass ihre Lehrlinge nicht nur beaufsichtigt und ausgebildet werden, sondern auch im Lehrbetrieb diejenige häusliche Wärme finden, derer der im Entwicklungsalter stehende junge Mensch in ganz besonderem Masse bedarf.

Immerhin sind diejenigen Früchte, welche inmitten der roten Verfärbungen bereits ausgedehnte schwarze Stellen aufweisen, nicht als Lagerware zu betrachten.

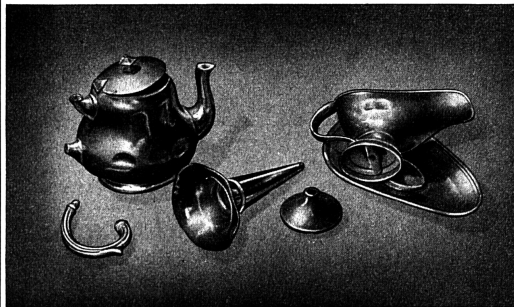
600000 Flaschen Wein im Bremer Ratskeller

Bremen (SP). Der berühmte Ratskeller in Bremen, dessen Weinvorräte 1945 mit Ausnahme des Rüdesheimer Rose-Weins gänzlich ausgetrunken wurden, birgt heute wieder 600000 Flaschen Wein mit Jahrgängen bis zurück zum 1937er. Die jetzt herausgegebene neue Weinkarte des Ratskellers verzeichnet auf 14 Seiten 329 Nummern und ist damit wohl die umfangreichste Weinkarte der Welt. Es handelt sich dabei ausschliesslich um deutsche Weine. Als teuerster Wein figuriert auf der Karte ein 1937er Rauenthaler Hühnerberg, dessen Preis DM. 150.— je Flasche beträgt.

Messieurs les Hoteliers!

Nous nous recommandons pour réparer et réaranger votre matériel entre deux saisons. Travail garanti.

ORFÈVRE CHRISTOFLE
PESEUX/Neuchâtel
Tél. (038) 81301



Avant réparation ↑

↓ Après réparation



Devis sans engagement — ORFÈVRE CHRISTOFLE

HERBSTSALAT

Tomaten — Gurken
Kartoffeln — Endivien
Sellerie — rote Randen

ergeben einen muidigen, gemischten Salat, womit Sie Ihren Gästen bestimmt Freude machen. Zu diesem Salat sollten Sie aber

Saucenpulver

DAWA

verwenden. Mit einer Kilo-Packung können Sie ca. 20 Liter Sauce zubereiten. Saucenpulver DAWA ist direkt zu beziehen bei

D. A. WANDER A.G., BERN
Telephon (031) 55021

This is the Gin

By Appointment
Gin Distillers
to the late King George VI
Tanqueray, Gordon & Co. Ltd.

Quality
Incomparable

Gordon's
Standards Supreme

Sole distributors: Jean Haecky Importation S.A., BALE 18

Gesucht
in Jahresstelle tüchtige

I. Buffeldame

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Dir.
J. Sulli, Kursaal, Baden.

Zu verkaufen
Silberpoliermaschine

System «Obermax», mit rund 100 kg Polierkugeln. Passend für Hotel oder grösseren Restaurationsbetrieb. — Preis Fr. 2000.—, ferner

Gasher
4 Brenner, Backofen, Fr. 200.— neuwertig, Tel. (051) 25328.

Suche Stelle als
Konditor und Commis-Pâtissier

Wintersaison bevorzugt. Angebote an Wolfgang Berger, Eisenbahnstr. 10, Esslingen am Neckar (Deutschland).

Gesucht
BARMAID

für Dancing-Bar. Eintritt nach Übereinkunft. Off. von jüngeren, gut präsentierenden, seriösen und versierten Bewerberinnen mit Photo und Zeugniskopien zu richten unter Chiffre G T 2303 an die Hotel-Revue, Basel 2.

wir
bitten

unsere mitglieder um ausschliessliche bevorzugung der sich im offiziellen organ empfehlenden lieferanten

Gesucht per 15. November in Jahresstelle nach Zürich

Restaurationstochter

in erstklassigen Betrieb mit sehr guten Verdienstmöglichkeiten. Geregelte Freizeit. Guprànterrende, gewandte Bewerberinnen mit Sprachkenntnissen (Englisch erforderlich), welche einen gepflegten à-la-carte-Service beherrschen, be-lieben Offerten einzureichen unter Chiffre ZV 8085 an Mosse-Annoncen A.G., Zürich 23.

Tüchtige, zuverlässige und sprachkundige

BARMAID

sucht Stelle für Wintersaison, evtl. Jahresbe-lieb. Offerten unter Chiffre TZ 2275 an die Hotel-Revue, Basel 2 oder Tel. (051) 242381 (morgens).

Gesucht
IN JAHRESSTELLE

Küchenchef

Gutausgewiesener Küchenchef, solid und seriös, findet gutbezahlte Stelle. Ca. 4 Monate im Jahr zur freien Verfügung mit durchgehender Bezahlung. Chef mit Kenntnissen in Patisseriezubereitung bevorzugt. Antritt Dez. 1952. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien, evtl. mit Bild an W. Hirt, Intern. Feriencamp, Lenk 1. S.

Nelken

in allen Farben, per Dutzend Fr. 1.80
100 Stück Fr. 12.—

Kummer, Baden
Blumenhalle
Telephon (058) 27671
Howeg-Lieferant

Günstig abzugeben einig

Kochtöpfe

aus Aluminium mit 10 mm dickem Boden für Plattenherd mit 5 Griffen 32 cm Durchmesser, Höhe 32 cm, Inhalt ca. 2,8 l. Spezialpreis ca. 80.— je Stück. Oskar Kuli, Metallwarenfabrik, Lorrainestrasse 21, Bern.

Gesucht von Privat

4 Betten

kompl. mit Patentmatten. Occasion. Offerten unter Chiffre G 18095 Z an Publicitas Zürich 1.

Stellen-Anzeiger Nr. 43
Moniteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Gesucht für sofort oder nach Überinkunft: Saaltochter, evtl. Anfängerin. Für die Wintersaison: Zimmermädchen Hausbursche-Blufftochter, Buffetkochen, Hilfskochen oder Koch.
Gesucht für die Wintersaison: 1-2 franz. sprechende Saaltochter, Portier-Kondukteur, Blufftochter-Hausbursche, beide franz. sprechend, ferner empfohlen: Casseroier-Küchenbursche, Ausführliche Offerten mit Zeugn. und Bild unter Postfach 19841, Adelboden (Bern. Oberland). (1606)

Secrétaire-maincourantier demandé pour 15 novembre. Place à l'année. Faire offres à l'Hôtel Excelsior, Montreux. (1602)
Sekretärin (Journal, Kassa, Telefon), wenn möglich: Rufbuchung, gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen an Apartment-house, Steingraben 51, Basel. (1608)

Stellengesuche - Demandes de places

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Salle und Restaurant
Barman-Sommelier, références et pratique de ler ordre, langues allemand, anglais, français, cherche emploi. Date à convenir. Suisse romande de préférence. Ecrire sous Chiffre Z 81491 X à Publicitas, Genève. (258)

Kellner, sprachkundiger, sucht Jahres- oder Saisonstelle als Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Offerten an A. Kaufmann, Koch, zur Zeit « zur alten Sonne », Diessenhofen (Thurg.). Offerten an Walter Eger, Weiligstr. 821, Bad-Ragaz. (418)

Cuisine und Office
Alleinkoch, junger, tüchtiger, sucht auf 1. November Stelle. Gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Offerten an A. Kaufmann, Koch, zur Zeit « zur alten Sonne », Diessenhofen (Thurg.). (414)

Casseroier, Küchen- oder Officebursche, deutsch und franz. sprechend, nüchtern, pünktlich, ordnungsl. arbeitssam, sucht Stelle für sof. od. später. Gute Zeugn. vorh. Off. m. Lohnang. an Imhof bei Aschwanden-Ky, Flüelenstr., Altdorf. (412)
Chefköchin, ges. Alters, tüchtig und sparsam, mit nur sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle in gutes Haus, wo eine gepflegte Küche geschätzt wird. Suchende ist einem guten Köchlein ebenfalls eig. Offerten unter Chiffre 419

Economat-gouvernante, erfahren, sprachkundig, sucht selbständige Stelle. Würde auch auf Etage wechsen. Offerten unter Chiffre 410
Küchenchef, tüchtiger, solider, sucht Stelle, auch als Alleinkoch, evtl. auch als Haushilf. Mässige Lohnansprüche. Offerten an A. Careth bei E. Kirchbaumer, Schaunwald 13 (Aarau). (416)

Etage und Lingerie
Zimmermädchen, tüchtiges, gesetzten Alters, sucht Haushilfsstelle. Wintersaison oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 417

Loge, Lift und Omnibus
Bursche, Meländer, 24jähr., arbeitsam, ehrlich, intelligent, wünscht Arbeit in Hotel als Hausbursche oder Etageportier. Spricht ital. u. ziemi. gut deutsch. Zeugn. z. Verfügung. Off. an Frau Anna, bei Neumüller, Melanderstr. 6, Bern. (260)

Portiere, ticinese, 24 anni, 3 lingue, cerca posto per stat'one o all'anno come portiere di notte. Libero dopo 20 ottobre. Offerte a Ramondo Solari, c/o Hotel de la Ville, Bellinzona. (391)

Divers
Allemand, jeune, fils d'hôtelier, 20 ans, parlant l'allemand et l'anglais, cherche, pour se perfectionner dans la langue, place en Suisse romande comme volontair ou au pair. De préférence salle ou bureau, pour la saison d'hiver. Offres à F. Lutz, Rheingasse 52, Bâle. (392)

Gouvernante, bewandert in Etage, Economat, Buffet, sucht selbständige Posten. Offerten unter Chiffre 399
Gouvernante, tüchtige, plichtbewusste, mit langjähriger Praxis, sucht Vertrauensposten als Economat-Ling rie od. Alleingouvernante. Winter- und Sommersaison bevorzugt. Offerten unter Chiffre 413

On cherche pour jeune homme de 17 ans pour se perfectionner dans la langue place comme volontaire. Entrée de suite. Offres sous chiffre 415

Die Gebühr für Adressänderungen von Abonnenten beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (061) 586 97
BASEL

Vakanzenliste
Liste des emplois vacants
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf den Umschlag und mit Briefporto-Betrag für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die kein Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telefonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.
Jahresstellen
7216 Lingerie Mädchen, evtl. Anfängerin, Stütze der Hausfrau, nach Überinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Thurgau.
7220 Hausbursche, Blufftochter, Buffetdame, Saaltochter, nach Überinkunft, grösseres Hotel, Luzern.
7226 II. Buffetdame, Casseroier, 15. November, Erstklasshotel, Bern.
7230 Blufftochter, mittelgroßes Hotel, Schaffhausen.
7238 Hausbursche, Aufangserviortochter, nach Überinkunft, Hotel 30 Betten, Neuenburgersee.
7241 Commis de cuisine, nach Überinkunft, kleineres Hotel, Olten.
7248 Commis de cuisine, Saaltochter, nach Überinkunft, Hotel 100 Betten, Basel.
7278 Bureaupraktikantin, 18-20jährig, Stütze der Hausfrau mit Bureaukenntnissen, nach Überinkunft, mittelgroßes Hotel, Thun.

5761 Serviortochter für Grill-room, 1. November, Hotel 130 Betten, Genesee.
5773 Sekretärin-Journalführer, nach Überinkunft, mittelgroßes Hotel, Basel.
5783 Zimmermädchen, 1. November, Hotel 120 Betten, Lugano.
5802 Buffetdame, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Schenkbursche, 1. November, mittelgroßes Hotel, Biel.
5812 Küchenmädchen, nach Überinkunft, Hotel 60 Betten, Thunersée.
5813 Tüchtige Buffetdame, nach Überinkunft, Grossrestaurant, Bern.
5814 Zimmermädchen, November, erstklassiger Jahresbetrieb, Davos.
5818 Zimmermädchen, Commis de rang, sofort, Erstklasshotel, Bern.
5824 Serviortochter, sofort, Grossrestaurant, Basel.
5825 Allgemeinverwalter, Gouvernante-Praktikantin, sofort, mittelgroßes Hotel, Zürich.
5828 Hausmädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Grubünden.
5836 Chef de rang, Restauranttochter, 1. und 2. Buffetdame, Kaffee Köchin, Haus-Schenkbursche, nach Überinkunft, mittelgr. Hotel, Olten.
5846 Hilfsköchin-Haushälterin, sofort oder nach Überinkunft, Hotel 130 Betten, Zentralschweiz.
5847 Blufftochter, sofort, mittelgr. Hotel, Basel.
5853 Restauranttochter, Hausbursche, 15. November, mittelgr. Hotel, Glarus.
5892 Tournaute für Enge, Saal und Lingerie, auch Anfängerin, nach Überinkunft, Hotel 60 Betten, Bädert, K. Aargau.
5894 Chasseur, sofort, Hotel 70 Betten, Lugano.
5896 Restauranttochter, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
5897 Zimmermädchen, sofort, Glätzerin, 1. Nov., Köchin neben Chef, 15. Nov., mittelgr. Hotel, Bern.
5901 Saalpraktikantin oder junge Serviortochter, Küchenmädchen, sofort, Hotel 90 Betten, Zentralschweiz.
5906 2 Zimmermädchen, Anfang Dezember, Hotel Kurhaus, Tessin.
5907 Junge Hilfskraft für Warenkontrolle, nach Überinkunft, Hotel 100 Betten, Basel.
5911 Zimmermädchen, Blufftochter, Hilfsköchin oder Koch, sofort oder nach Überinkunft, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.

5734 Saaltochter, Commis de cuisine, Casseroier-Küchenbursche, Glätzerin-Lingeriehilfe, Dezember, Hotel 100 Betten, Graubünden.
5742 Metzger, Telephonistin, Dezember, Erstklasshotel, St. Moritz.
5748 Restauranttochter, sprachkundige, Saalpraktikantin, Commis de cuisine, Küchen-Office-mädchen, Dezember, Hotel 100 Betten, Kanton Glarus.
5782 2 Saaltochter, 2 Zimmermädchen, 2 Küchenmädchen, Dezember, größeres Hotel, Arosa.
5782 Saaltochter, Angestelltenköchin, Commis de cuisine, Dezember, Hotel 100 Betten, Arosa.
5772 Saalkellner, Saaltochter, Zimmermädchen, Dezember, evtl. Zweisaisonstelle, Hotel 140 Betten, Zentralschweiz.
5779 Lingère-Wäscherin, Dezember, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
5780 Junge Hilfsköchin, Dezember, Hotel 60 Betten, Grubünden.
5783 Hilfszimmermädchen, evtl. Eintritt sofort als Privatmädchen bis zur Wintersaison, Hotel 100 Betten, Arosa.
5784 Kollerbursche, Glätzerin, Zimmermädchen, Chef de hall, Chef de rang, Demi-chef, Chasseur, Dezember, Erstklasshotel, Engadin.
5795 2 Damenchefs, Deutsch und Französisch, Dezember, Hotel 65 Betten, Wallis.
5799 Haus-Küchenmädchen, Anfangsköchin neben Chef, Restauranttochter, Deutsch, Französisch, Englisch, Dezember, kleineres Hotel, Grubünden.
5806 Kellner, sprachkundiger, Saaltochter, sprachkundige, Saalpraktikantin, Glätzerin, Officebursche, Dezember, Hotel 100 Betten, Arosa.
5820 Alleinlingère, Commis de cuisine, Commis de rang, Dezember, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
5826 Portier-Hausbursche, Küchenmädchen, Dezember, Hotel 20 Betten, St. Moritz.
5829 Saaltochter, Restauranttochter, Zimmermädchen, alle drei sprachlich sprechend, junger Patisserie mit Kochkenntnissen, Officebursche oder -mädchen, Dezember, Hotel 50 Betten, Toggenburg.
5834 Alleinkoch, Wintersaison, Hotel 30 Betten, Wallis.
5843 Economat-gouvernante, evtl. Anfängerin, Dezember, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
5848 Saaltochter, Zimmermädchen, Office-mädchen, Lingère-Stopferin, Dezember, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
5856 Köchin, Zimmermädchen, Dezember, Erstklasshotel, Grub.
5850 Saaltochter, sprachkundig, Zimmermädchen, Dezember, Hotel 70 Betten, Wallis.
5885 Blufftochter, Saaltochter, Kellner, Lingère-Stopferin, Lüttler, Dezember, Hotel T 2 278 an die Hotel-Revue, Basel 2.
5875 Commis de cuisine, Angestelltenköchin, Kaffee Köchin, Office-mädchen, Lingerie-mädchen, Demi-Chef, Commis de rang, Hallentochter, Saaltochter, 2 Zimmermädchen, Lüttler, Tüchtiger

Wintersaison
7214 Tüchtige Saaltochter, Küchenbursche, Dezember, Hotel 180 Betten, Berner Oberland.
7218 Serviortochter, Köchin, 20. Dezember, Hotel 20 Betten, Berner Oberland.

1. Lingère, Heizer, Dezember, Hotel 140 Betten, B.O.
5883 Koch neben Chef, Dezember, Hotel 40 Betten, Grubünden.
5908 Zimmermädchen, Saaltochter, Dezember, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
5910 2 Kellner, sprachkundig, Wintersaison, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
5915 Saaltochter, sprachkundig, Commis de cuisine, Dezember, Hotel 100 Betten, Engadin.
5922 Saaltochter, Deutsch, Franz., Englisch, Dezember, Hotel 100 Betten, Davos.
5923 Commis de cuisine, Kaffee-Personalköchin, Dezember, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.

Lehrstellen
5782 Kochlehrling, nach Überinkunft, Restaurant, Kt. Bern.
5783 Kochlehrling, nach Überinkunft, Hotel 100 Betten, Locarno.
5814 Kochlehrling, November, erstklassiger Jahresbetrieb, Davos.

„HOTEL-BUREAU“ Succursale de Lausanne
Avenue Agassiz 2, Téléphone (021) 23 92 58.
Les offres concernant les places vacantes ci-dessus doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.
9029 Jeune apprentie-lingère (Suisse allemande), de suite, restaurant, Lausanne.
9037 Commis-entremetteur, commis-garde-manger, saison d'hiver, grand hôtel, Alpes vaudoises.
9040 Gouvernante d'office, de suite, grand hôtel, Genève.
9042 Fille de maison, de suite, hôtel moyen, Neuchâtel.
9049 Commis de cuisine, gouvernante d'économat, fille d'office, saison d'hiver, hôtel moyen, Oberland bernois.
9055 Cuisinier-saucier, aide-lingère, de suite, clinique, Leyn.
9056 Femme de chambre, expérimentée, de suite, hôtel moyen, Genève.
9061 Fille de salle, parlant français, allemand, anglais, de suite, hôtel moyen, Valais.
9072 Garçon de maison-office, ayant connaissances de travaux de glyserie-peinture-menuiserie, 1 novembre, clinique, Leyn.
9082 Cafetière, gouvernante d'économat-lingère, saison d'hiver, hôtel moyen, Alpes vaudoises.

GESUCHT NACH ENGLAND
Hausdiener-Chauffeur-Service
in herrschaftliches Haus. Bewerber sollte möglichst etwas englisch sprechen, servicekundig sein u. evtl. chauffieren können. Die Stelle war bis jetzt ebenfalls von einem Schweizer besetzt. Nur seriöse und charakterlich einwandfreie Bewerber wollen Offerte mit Zeugniskopien und Bild einreichen an Hotel-Bureau Basel 2 (Fr. 2.- in Briefmarken beilegen).

Gesucht per sofort tüchtige Näherin-Stopferin
Offerten an Hotel Wächter, Bern, Tel. (031) 208 66.

Aus dem Auslande zurückgekehrter HOTEL-ANGESTELLTER sucht verantwortungsvollen

Posten
in gutem Hause. Alter 27 Jahre. Handelsdiplom und Diplom der Ecole hôtelière in Lausanne. — Praxis in ersten Häusern der Schweiz, von Irland, Italien und Spanien. — Gute Arbeitszeugnisse. — Gewünscht wird Saison- oder Jahresstelle. — Anfragen erbeten unter Chiffre V P 2306 an die Hotel-Revue, Basel 2.
33jähriger Koch, aus den USA. gebürtig, verheiratet mit Baslerin, sucht per sofort Stelle als
Saucier, Chef de partie, Aide de cuisine
dipl. Acad. Cuis. Cordon Bleu, Paris usw. 3 Jahre Auslandstätigkeit. Sprachkenntnisse. Basel und Umgebung bevorzugt. Offerten unter Chiffre S U 2282 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zur gefl. Notiznahme!
Inseratenaufträge
beliebe man ausschliesslich an die Administration der Hotel-Revue — nicht an die Redaktion und nicht an das Hotel-Bureau — zu richten

Gestern verschied, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante
Frau Marie Riedweg-Disler
nach langem Leiden in ihrem 75sten Lebensjahr.
Luzern, den 17. Oktober 1952.
In tiefer Trauer:
Albert und Jenny-Rose Riedweg und Töchterchen Corinna
Marie-Antonette Riedweg
Franz und Sybille Riedweg und Kinder Michael und Andrea und Anverwandte.

Konditor, 20 Jahre alt, sucht Stelle in gutgeführten Hotel als
Commis-Pâtissier
Eintritt per sofort oder nach Überinkunft. Offerten sind erbeten unter Chiffre E R 2283 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Schweizer
Offerten unter Chiffre D K 2283 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutscher Koch, 21jährig, der bereits in der Schweiz gearbeitet hat, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle in gutem Hotel als
Aide
oder
Commis de cuisine
Offerten unter Chiffre D K 2283 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Offerten unter Chiffre D K 2283 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de rang
zurzeit im Ausland, mit nur erstkl. Referenzen, sucht Jahresstelle, evtl. Wintersaison. Offerten an Hermann Meier, Ambronstrasse 16 I, Amsterdam.

Wiener Orchester
Konzert, Tanz, Stimmung, Internationales Programm. 3 oder 4 Mann. Frei für Wintersaison, empfehllich sind die Hoteliers. Offerten erbeten an Albert Buchta, Kapellmeister, Madiswil (Bern).

Temperament gewinnen
Fortus-Kur (Fr. 26.-) gegen Gefühlskälte, Nerven- und Sexualschwäche. Mittel-Kur Fr. 10.40, Probe Fr. 2.10 in Apotheken und Drogerien. Diskret durch Fortus Versand, Zürich, Telefon (051) 27 50 57.

Commis-Pâtissier
sucht Stelle, Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre S E 2284 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Jüngere, sprachkundige
sucht Stelle für die Wintersaison, evtl. in Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre S E 2284 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Suche für meinen Sohn, Deutscher, 19 Jahre alt, deutsch und englisch sprechend, zur weiteren Ausbildung im Fach und zur Perfektionierung der franz. Sprache Stelle in
Reception und Empfang au paire
Offerten an H. Keil «La Tour-gallerie», Gland (Vd)

Sekretärin
sucht Stelle, Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre S E 2284 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Jahres- oder Wintersaisonstelle als
Kochlehrstelle
Offerten sind erbeten an Familie Baumgartner, Metzgerlei zum «Robstock», Hagnersdorf (Zug), Tel. (041) 61488.

Suche Jahres- oder Wintersaisonstelle als
Chef de rang
Gute Referenzen vorhanden. Offerten unter Chiffre S J 2278 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Jahres- oder Wintersaisonstelle als
Chef de rang
Junge Tochter, Schweizerin Muttersprache deutsch, sehr gut franz., Hal. u. engl. sprechend, mit Handelsdipl., Auslandsaufenth. u. 2jähriger Praxis in regem Bürobetrieb, sucht Stelle (Wintersais.) als
Sekretärin od. evtl. Telephonistin
Engadin oder Grubünden bevorzugt. Gefl. Offerten unter Chiffre S K 2305 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Revue-Inserate haben Erfolge!

die guten Körbe
Konkwarenfabrik CH. SCHNEIDER A.G. LAUFEN (061) 793 84
Sämtliche Kellereiarartikel
Ankauf und Verkauf Neu und Alt
von Hotel- und Wirtschaftsmobilien. Übernahme jede Liquidation. O. Locher, Baumgarten, Thun.

20jähr. Österreicherin, in der Schweiz in Hotel tätig, sucht Stelle als
Saalpraktikantin evtl. Anf.-Serviortochter
auf Wintersaison, Offerten erbeten unter Chiffre S F 2300 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges Orchester, Trio oder Duo
Konzert- und moderne Tanzmusik. Beste Referenzen. Frei für Wintersaison. Offerten unter Chiffre O T 2301 an die Hotel-Revue, Basel 2.

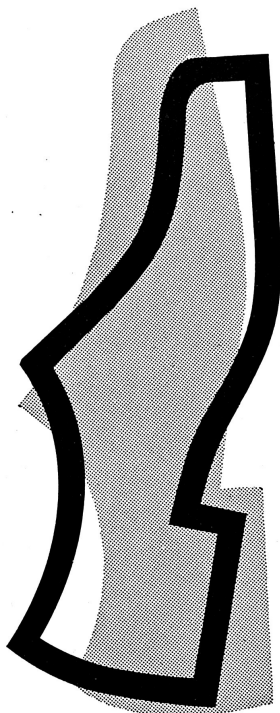
Tessiner-Einfamilienhaus
mit 9 Betten (3 Zimmer, Bad, Keller, elektr. Küche, Cheminée, Garage, grosser Garten usw.) für Wintermonat frei. Sehr vorteilhafter Preis. Anfragen unter Chiffre T 9359 O an Publicitas, Basel.

Inserieren bringt Gewinn
Wir suchen Stelle in gutem Hotel
SEKRETÄRIN
Schweiz, aus gut. Geschäftsl., erstkl. Ref., sprachenk. u.
Chef-Pâtissier oder Pâtissier
Deutsch, mit Referenzen, evtl. Ref. u. Hotelkochen-nachweis. Wer bietet uns vernünft. Stelle u. gute Behandlung? Wintersais. in Grub. bev., jedoch nicht Bedingung. Eiloffert. untr. Chiffre S P 2296 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Vertrauensposten als
Bon-Warenkontrolleur
zuverlässig und verantwortungsbewusst. In Referenzen. Tätig in Erstklasshotel. Saison- oder Jahresstellen. Offerten unter Chiffre V W 2289 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in erstklassiges Spezialitäten-Restaurant nach Basel mit Eintritt nach Überinkunft, junger, initiativ
Oberkellner
Offerten von nur tüchtigen Bewerbern, die Wert auf eine Jahresstelle legen, erbeten unter Chiffre O B 2303 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Die Form ist das wichtigste ...



Nichts soll gesagt sein gegen die äussere Eleganz eines Schuhs. Viel wichtiger aber ist seine Form. Der Gestalt des Fusses muss der Schuh vor allem entsprechen. Und weil jeder Fuss so eigen geartet ist, kann nur ein fein abgestuftes, lückenloses Formen-System — wie es Prothos geschaffen hat — jedem und allen Füssen gerecht werden.

Prothos
Beispiel



Eleganter Herren-Derby, sehr bequeme, breite Form, Gelenkstütze, mit Leder-Doppelsohle oder Profil-Gummi-Sohle.

Lassen Sie sich in Schuhgeschäften die für Ihren Fuss geeignete Prothos-Form zeigen. Probieren Sie sie. Sie werden keinen anderen Schuh mehr tragen wollen.



im Schuhhaus
Löw-Prothos
und vielen
anderen guten
Schuhgeschäften

Th. Domenig AG.

BÜNDNER SPEZIALITÄTEN
„CARMENNA“
AROSA
Telephon (081) 3 16 01 2

Bridgelistess

Meilleures références, parlant français, anglais, allemand, cherche engagement pour l'hiver. Ecrite sous chiffre S 81440 X à Publicitas Genève.

Mittelgrosses Haus im Oberengadin, mit Sommer- und Winterstation, sucht für kommenden Winter

Küchenchef-Alleinkoch
Obersaaltöchter
Saaltöchter
Zimmermädchen
Etagenportier
Chasseur
Bureau-Praktikantin

Offerten unter Chiffre O E 2236 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Per 1. Dezember in Ski- und Ferienheim in Flims (Sankt Gallen), 1300 m. u. M.

Hilfsköchin
Küchenmädchen
Hausbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an M. Huber, Arbenalstr. 189, Zürich 3/45, Tel. (051) 531391

Gutaussehende, gebildete Dame, in Hotel aufgewachsen (Berner Fähigkeitsausweis), sucht passenden Wirkungskreis als

Keine Gaststätte ist besser als ihr Glas
Scharfentischer, elegant und hygienisch ist das DUR-O-BOR Glas. Nie mehr abgeplitterte Trinkränder, an denen sich der Gast verletzen kann und die seinen Ordnungssinn stören!

Das gesamte Tischglas schaut nach Jahren noch tadelloß neu aus, selbst dann, wenn kein Abwaschen nicht immer die wünschenswerten Sorgfalt vorhanden ist.

DUR-O-BOR
MADE IN BELGIUM - REEF TRADE MARK

GOBELTERIE INÉBRÉCHABLE S. G. SOIGNIES (BELGIEN)

Gesucht
für Hochseeschiffahrt

I. Koch
Termin 27. Oktober 1952

Messboys
Termin 23. Oktober 1952

In Frage kommen nur Schweizerbürger mit bestausgewiesenen Zeugnissen. Telefonische Anfrage, 4 98 98, intern 406, erwünscht. SCHWEIZERISCHE REEDEREI AG., BASEL.

GESUCHT

Restaurationsstochter

in gut frequentiertes Hotel-Restaurant. Guter Verdienst, geregelte Freizeit. Eintritt nach Übereinkunft. Erf. Deutsch und Französisch sowie einige Kenntnisse der engl. Sprache. Offerten sind zu richten an Fam. P. Erb-Mullis, Hotel Krone, Lichtensteig, Toggenburg.

RENAUD S. A., BALE

Vous offre HOMARDS VIVANTS, LANGOUSTES VIVANTES, SCAMPI, SAUMON FRAIS, SAUMON FUMÉ, ANGUILE FUMÉE, CREVETTES, CAVIAR, FOIE GRAS DE STRASBOURG, GRAND ASSORTIMENT EN HORS-D'ŒUVRES et spécialités. TOUS LES JOURS: MARÉE FRAICHE, VOLAILLE DU PAYS ET DE BRESSE — GIBIER.

LES MEILLEURS CHAMPAGNES
LES BONS VINS DE FRANCE ET DU PAYS
LES GRANDES LIQUEURS FRANÇAISES

Agents généraux pour la Suisse des Champagnes
GEORGE GOULET, REIMS J. BOLLINGER, AY-CHAMPAGNE
Agents pour Bâle et Genève
LANSON P. & F., REIMS

Demandez nos prix-courants

18jährige
Hotelierstochter
deutsch u. französisch sprechend, sucht Stelle in der Westschweiz als

Büro-Praktikantin

um sich im Büro zu vervollkommen. Evtl. Mithilfe im Saalervice. Familiäre Behandlung erwünscht. Offerten an Pia Imfeld, Hotel Alpenhof, Lungern.

Jünger, tüchtiger, gutausgewiesener

Koch-Pâtissier

sucht Stelle auf 15. Dez. in Saison- oder Jahresbetrieb. E. Ostertag, Rest. Sântiablick, Amriswil (TG).

Gerantin

Offerten an A. Bächler, Theaterstrasse 10, Luzern.

Junge, selbständige

Buffet-dame

sucht Stelle

auf 15. November. Offerten sind zu richten an H. M. Schibler, Hotel Kreuz, Briens (Berner Oberland).

Tüchtiger, erfahrener und sparsamer

Küchenchef

entremetskundig, sowie

Alleinlingère

Kochlehrtochter-

Hilfsköchin

suchen im gleichen Betrieb (mittlerer Grösse) Winterstationen. Offerten unter Chiffre T H 2216 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
von Erstklasshotel in Zürich, in Jahresstellen:

Restaurant-Kassier

(mit Küchenkenntnissen) sowie

Kaffeeköchin

(versiert). Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten unter Chiffre Z H 2280 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Revue - Inserate haben Erfolg!

Gesucht

f. kommende Wintersaison in Hotel im Berner Oberland

Bartochter
neben Barmaid in Bar-Dancing
Zimmermädchen
Anfangs-Zimmermädchen
Commis de cuisine
Lingère-Glätterin

Gefl. Offerten mit Photo, Altersangabe und Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre W S 2282 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Le Lloyd Hôtel à Lugano cherche pour le 10-15 novembre

1ere secrétaire

expérimentée et sachant les quatre langues principales. Très bonne place à l'année. Faire offres avec certificats, photo et salaire demandé.

Gesucht
in mittelgrosses, soigniertes Hotel im Berner Oberland für Winter und Sommer, tüchtiger, bestausgewiesener

Küchenchef

Saisondauer je 4 Monate (Zweisations-Engagement). Offerten erbeten mit Zeugnisabschriften, Photo, Altersangabe und Lohnansprüchen unter Chiffre B O 2281 an die Hotel-Revue, Basel 2.

SCHWEIZERISCHE
HOTELFACHSCHULE
LUZERN
im „Montana“
die Fachschule im Hotel

Die Winterkurse:

- Allg. Abteilung (Fachkurs, Sprachkurs, Sekretärkurs): 6. Januar bis 2. April 1953
 - Kochkurse: 5. Januar bis 25. Februar; 26. Februar bis 21. April 1953
 - Servierkurse: 5. Januar bis 25. Februar — 26. Februar bis 21. April 1953.
- Prospekt sofort auf Verlangen. — Telephone (041) 25551.

Orchestre

de 1er ordre, de 4 à 5 musiciens, libre pour saison d'hiver. Répertoire international, organisation de jeux, concours et de soirées spéciales. Offres sous chiffre R J 2179 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Gesucht

Chefköchin

in mittleres Hotel nach Zürich. Eintritt 15. Nov. Bildofferten mit Lohnansprüchen sind zu richten unter Chiffre G C 2280 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Trink
Coca-Cola
SCHUTZMARKE
LIMONADE GAZEUSE

Saison- oder Jahresstelle sucht junge, fachkundige

Serviertochter

Spricht deutsch, französisch und englisch. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre J B 2274 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de service-soutien du patron

24 ans, français, allemand, anglais, connaissances approfondies: restauration, vins, économiat, contrôle, cherche place, éventuellement à l'étranger. Offres sous chiffre S S 2273 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

GESUCHT PER SOFORT

Büro-Anfängerin

in Jahresstelle. Hotel Krone, Murten.

Stütze des Patrons

29jährig, Italienisch, deutsch, franz., englisch sprechend, bewandert im Hotelfach durch Praxis in Küche, Bureau, Reception und Service, sucht Vertrauensposten in gutem Hotel oder Restaurant. Jahresstelle bevorzugt. Stelle im Ausland auch angenehm. Eintritt Anfang Nov. Offerten erbeten unter Chiffre S P 2285 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Personne de confiance, longue pratique, du métier dans tous les départements, 4 langues, cherche place de

chef de réception

pour la saison d'hiver. Libre dès le 15 nov. Offres sous chiffre P O 2243 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

DIRECTION

Jeune hôtelier, 36 ans, avec grande expérience à l'étranger, bons contacts avec principales agences voyages, cherche direction de bon hôtel commercial ou à deux saisons. Excellentes références à disposition. Libre janvier ou à convenir. Offres sous chiffre G M 2147 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
per 1. November in gute Jahresstelle jüngerer und tüchtiger

Etagenportier

Zeugnisse mit Photo sind zu richten an das Hotel Greub in Basel.

Gesucht
auf 1. Dezember 1952, jüngere, sprachenkundige

II. Sekretärin Bureau-Praktikantin

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an G. Salis, Hotel St. Gotthard, Bern.

Geigy

J. R. Geigy A. G. Basel

Tomorin, ein Geigy-Präparat gegen Ratten und Mäuse im Haus, in Vorratslagern, etc. Kein Ködermittel, sondern ein Streumittel, daher sichere Wirkung.
Streudosen à 500 g Fr. 4.80
Packung à 5 kg Fr. 6.55 per Kilogramm
Packung à 10 kg Fr. 6.— per Kilogramm
Packung à 25 kg Fr. 5.40 per Kilogramm
In üblichen Fachgeschäften erhältlich.
Patent

Tomorin

BÜCHERTISCH

Pestalozzi-Kalender 1953 (mit Schatzkästlein), Ausgaben für Schüler und Schülerinnen, Verlag *Zentralsekretariat Pro Juventute*, Zürich.

Er ist wieder da, der Pestalozzi-Kalender, in seiner Vielfältigkeit, welche die Jugend entzückt und sogar die Erwachsenen in Erstaunen setzt! Ein Taschenbuch reichster Art! Nicht allein die Seiten des Kalendariums verlocken zu eigener Betätigung, zu Tagesnotizen, zu Anmerkungen: der in Text und Bild gebotene Stoff selbst ist so anregend, dass der Jugendliche über Monate hin zu lesen, zu lernen, zu denken, zu vergleichen hat. Und das geschieht alles wie im Spiel. Im Pestalozzi-Kalender sind die modernen pädagogischen Grundsätze vom ernsthaften und dennoch freudvollen, interessierten und unterhaltsamen Erarbeiten schon längst vorweggenommen. Deshalb erfreut er sich bei den Schülern, die es ja schliesslich angeht und die ein ursprüngliches Gefühl für richtiges Geleitetwerden besitzen, Jahr für Jahr

derselben Gunst. Gute Bildwerke, prägnante Illustrationen, leichtverständliche Veranschaulichung fürs Auge! Kurze Texte, phantasiefördernde Schilderungen, genaue Orientierungen, anregende Fragen und Anrufungen für den denkenden Kopf! Der Pestalozzi-Kalender bietet viel — soviel aber nicht, dass sich das Weiterdenken erübrigen liesse und dass unsere individuell gearbeteten Jugendlichen zu gleichgeschulten Massenmenschen erzogen würden. *ing.*

Schweizerischer Taschenkalender 1953. Der ideale Briefaschenkalender für jedermann, deutsch/französisch, 66. Jahrgang, 200 Seiten 12 x 16,3 cm. Hübsche, modernste Ausführung, Schwarzkunstledereinband mit zwei Seitentaschen, Spiralheftung, Bleistift. Preis: Fr. 4.90 Druck und Verlag von *Büchler & Co. in Bern*. Durch jede Buchhandlung und Papeterie zu beziehen.

Pünktlich und genau arbeiten ist die Grundlage jedes Geschäftes. Als treffliches Hilfsmittel dazu hat sich der Schweiz. Taschenkalender bestens

bewährt. Das gediegen ausgestattete Notizbuch, deutsch und französisch in einer Ausgabe vereinigt, mit seinem schwarzen Kunstledereinband, der zugleich als Brieftasche dient, hat mit seiner praktischen Einteilung immer und überall gute Aufnahme gefunden. Die allgemein beliebten 12 Seiten Monatskalendarium, die einen Gesamtüberblick über vorgesehene Tagungen, Konferenzen, Kurse und Vortragsreihen jedes Monats der Jahre 1953 und 1954 ermöglichen, sind wiederum aufgenommen worden. Auch der übrige altbewährte Inhalt wurde beibehalten. 106 Seiten für Tagesnotizen (für jede Woche zwei Seiten), in denen zum voraus alles auf den Tag der Ausführung vorgemerkt werden kann, lassen Ärgernisse über Vergessenes oder nicht richtig Erledigtes vermeiden. Ferner erwähnen wir: 26 Seiten Kassabuchblätter und 32 Seiten unbedrucktes, kariertes Papier, in gedrungener Form Post-, Telefon- und Telegraphentarie, die Telephongruppierung der Schweiz, Maße und Gewichte, Seiten für Adressen und Telephonnummern, Kalendarium für 1953 und 1. Halbjahr 1954. Der beste Beweis für seine Beliebtheit ist wohl die Tatsache, dass dieser

Kalender nun schon im 66. Jahrgang erscheint und die Käuferzahl von Jahr zu Jahr zunimmt. Wir empfehlen auch den neuen Jahrgang auf das Beste!

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Insaratenteil: E. Kuhn

Die tiefgekühlten
CREVETTES

(roh, ohne Kopf, mit Schale) sind in Grösse und Qualität unerreicht. — Ein Versuch wird auch Sie begeistern!

Auskünfte und Preisliste durch

BIRDS EYE AG., Zürich 22, Tel. (051) 239745

Seit 30 Jahren ist die Autophon AG. mit der Hotellerie verbunden durch sorgfältige Planung und saubere Ausführung von

Telephonanlagen

Vom einfachen Hausanschluss bis zur grössten Hotelzentrale.

Service-Lichtruf

für Zimmermädchen, evtl. Portier und Kellner. Autophon-Lichtrufapparate sind formvollendet und betriebssicher.

Musikanlagen

für Grammo, Radio und Telephonrundspruch. Im Gastzimmer bietet unser HF-TR-Kleinsender die ideale Lösung mit der Auswahl von fünf Programmen mit beschränkter Lautstärke.

Vivavox

Direktsprechanlagen zur Verbindung von Office, Küche, Keller, Gardemanger etc.

Elektr. Uhrenanlagen

Ob Sie in Ihrem Hause grosse oder kleine Veränderungen planen, so werden vermutlich Fragen aus diesen Gebieten angeschnitten. Gerne sind wir Ihnen behilflich, in jedem Fall für Sie die vortheilhafteste Lösung zu finden.



AUTOPHON

Zürich Basel Bern



Selbst der einfachste Horgen-Glarus-Stuhl ist formschön und möbliert gut. Weil alle seine Teile aus massiv gebogenem Holz hergestellt sind, verbürgt er grösste Lebensdauer. Horgen-Glarus-Stühle sind nach den anatomischen Grundlagen des Sitzens gebaut, darum sitzt man auf ihnen bequem.

HORGEN-GLARUS

AG. MÖBELFABRIK HORGEN GLARUS IN GLARUS Tel. (058) 5 20 91

Aucun hôtelier

tenant à sa bonne réputation

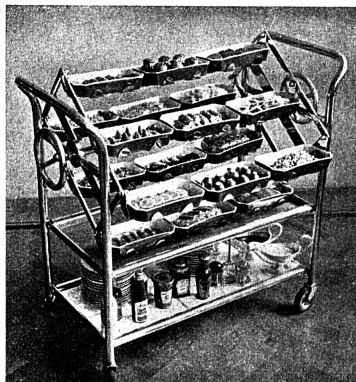
ne servira à ses hôtes une contrefaçon, ou «n'importe quoi d'approchant» en lieu et place de l'Ovomaltine commandée. Adoptez donc le



vous ne le regretterez pas! Nous vous ferons parvenir directement les sachets Ovomaltine, en boîtes de 200 pièces, ainsi que tous les renseignements et instructions nécessaires.

Dr A. WANDER S. A., BERNE

Le lait utilisé dans l'Ovomaltine est soumis à l'upérisation, procédé entièrement nouveau qui le débarrasse de tous les micro-organismes nuisibles.



Der neue
Gebäck- und Vorspeisewagen

für Hotels, Restaurants und Krankenhäuser etc.

W. A. BARTH, ZÜRICH
Hotelbedarfsartikel, Seestr. 2, Tel. (051) 239311

Das beliebte und rasrige

Stimmungs-Duo Boby und Sepp

empfiehlt sich den verehrten Hoteliers aufs beste. Bescheidene Saison-Musik. Tel. (051) 480174.

Es ist die Stelle des

Direktors

der Kurhaus Weissbad AG. Appenzell

neu zu besetzen. Antritt nach Übereinkunft. Erfordernisse: Praktische Kenntnisse in Küche, Keller und Service. Gut ausgewiesene Bewerber mit fachkundiger Ehefrau und Erfahrung in Personalführung sind gebeten. Offerten mit Bild, kurzem Lebenslauf und Referenzen an den Präsidenten des Verwaltungsrates, Herrn Albin Breitenmoser, Blumenrain, Appenzell, einzusenden.

DIE ANNONCE ist die Kraft, die immer wieder Umsatz schafft!

Der dreifache Gewinn mit dem Melitta-Tassenfilter-Kaffee-Service!



Mit dem Melitta-Tassenfilter können Sie für jeden Gast jede Tasse Kaffee einzeln frisch zubereiten, ohne Extramühe, ohne Wartezeit... ein Service, der beeindruckt!

Die kurze Filtrierdauer holt aus dem Kaffeepulver ein Höchstmass an Aromastoffen heraus, ohne dass die Bitter- und Gerbstoffe zur Wirkung gelangen. Das Resultat ist ein Kaffee von wunderbarem Aroma und edlem Duft. Ihr Kaffee-Umsatz wird steigen!

Aktion für besseren Kaffee!

Sie können mehlfrein gemahlene Kaffee verwenden, der sich besser auswerten lässt. Sie kommen mit weniger Kaffeepulver aus und sparen Kaffee!

Verlangen Sie Spezialprospekt über den Melitta-Tassenfilter, mit dem Sie früh und spät ohne Extramühe jede einzelne Tasse Kaffee frisch zubereiten können und der Sie unabhängiger von der Maschine macht.



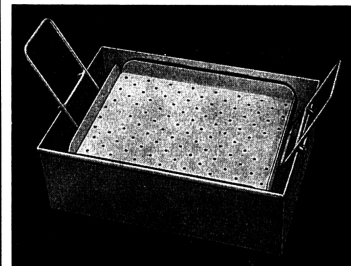
40 Jahre Erfahrung im Veredeln des Kaffees

Coupon Nr. 9
Melitta AG., Zürich 1/24, Postfach Rämistr., Tel. (051) 34 47 77
Senden Sie mir den Prospekt über Ihren Melitta-Tassenfilter.

Ort und Datum:
Name und genaue Adresse:

Rationell und schonend Silber reinigen mit

Argentul



Wählen Sie praktische, bestwirkende ARGENTYL-Platten in der Ihnen zusagenden Form und Grösse von

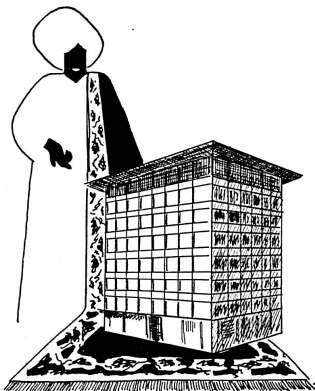
Walter Kid, SAPAG, ZÜRICH

Postfach Zürich 42, Telephon (051) 2860 11, seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden

Mittleres Hotel in St. Moritz sucht
für die Winteraison 1952/53

Sekretärin evtl. **Anfängerin**
Obersaaltochter
2 Saalpraktikantinnen
Hilfsköchin
Hilfs-Zimmermädchen
2 Office- u. Küchenmädchen

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften sind erbeten unter Chiffre M H 2289 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Ob Neubau oder Umbau,
Schuster-Teppiche sind immer
vertreten!

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

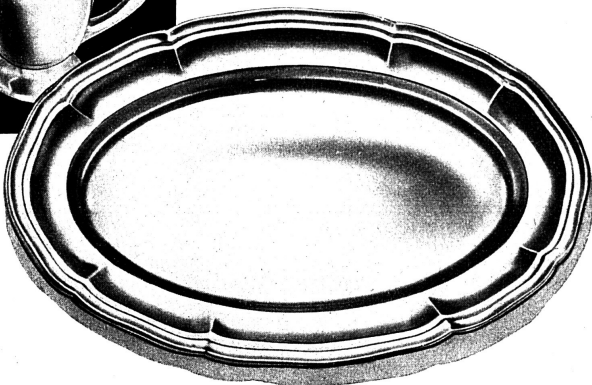
Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 2 15 01
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Solange Vorrat, ein Posten
Woldecken
neu, zu nur Fr. 21.80.
O. Locher, Baumgarten, Thun, Tel. (033) 2 14 61.

Cumulus'
Schnellheizboiler
Ständig heisses Wasser im Office
SAUTER
FR. SAUTER A.G. BASEL, Fabrik elektr. Apparate



Runde und ovale Platten - Gemüseschüsseln -
Saucieren - Tee- und Kaffeekannen - Milch-
töpfe - Bestecke, usw.



Komplette Einrichtungen für Hotels

Restaurants - Tea-Rooms

Grosse Auswahl von hübschen und sehr gepflegten Silberwaren, mit künstlerischem Geschmack und reichhaltiger Ausführung. Das BEARD-Silbergedeck bietet einen gediegenen, luxuriösen Anblick.

Bitte Muster verlangen oder den Besuch eines unserer Vertreter.

Aufrischung und Neuversilberung aller Silberwaren.

Grossist
in Porzellan- Kristall- und Glaswaren
In diesen Artikeln verfügen wir ebenfalls über ein grosses Sortiment. Ateliers für Glaskoraktion.

Sämtliche Artikel in rostfreiem Stahl



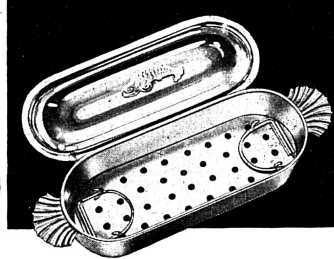
SILBERWARENFABRIK

H. BÉARD S. A. MONTREUX

Spezialisiert seit 50 Jahren in der Belieferung von Hotels

Generalvertretung und Musterladen für die deutsche Schweiz:

A. Haari, Talackerstrasse 41, Zürich 1, Telephon (051) 25 11 40



„PERDURA“
die Qualitätsmatratze!
P. HOSTETTLER, BERN
Galgenfeldweg 1,
Telephon (031) 8 03 96

Stühle
und Tische
für jeden Bedarf



Stuhl- und Tisch-Fabrik
DIETIKER & CO
Stein a. Rhein
Verf. Sie Muster und Offerte

WENN SIE

Hotel-Mobiliar zu verkaufen haben
oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen
ein Inserat in der Schweizer Hotel-Revue.

**DON'T SAY WHISKY
SAY- JOHNNIE
WALKER**

Born 1820
- Still
going Strong

Distributors
F. SIEGENTHALER LTD Lausanne Tel. (021) 23 74 33

EIN GANG ZU
Geelhaar
Gegr. 1869
LOHNT SICH!
alle Teppiche
GEELHAAR AG., BERN
THUNSTR. 7 TEL. (031) 2 21 44

BITTE OFFERTE ODER DEN UNVERBINDLICHEN
BESUCH EINES MITARBEITERS VERLANGEN!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44

Hobart
Tausendfach
bewährt

Universal-
Küchenmaschinen

zum Röhren - Schwingen - Kne-
ten - Hacken - Schneiden - Reiben-
Passieren - Früchtrepresen - Mah-
len - Büchsenöffnen - Schleifen -
Silberpolieren - Glacéherstellen
usw. Modelle ab Fr. 1250.-

HOBERT MASCHINEN
J. BORNSTEIN A.G. ZÜRICH
Talacker 41 - Tel. (051) 27 80 99

A VENDRE
EN SUISSE ROMANDE
joli hôtel-restaurant

de construction récente, avec le mobilier et
matériel d'exploitation, installation toute moderne.
12 chambres, eau courante, grande salle à
manger, café-restaurant, salon avec cheminée,
grand hall d'entrée, cave à vins, éconamat,
garage pour auto, parc, jardin ombragé, chauff-
fage à mazout, place de mobilisation, près de la
gare C.F.F. Occasion unique pour chef de cuisine
qualifié. Pour traiter écrire sous chiffre A Z 2241
à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Italianische Riviera
SCHWEIZER HOTEL
100 Betten, in einem höchstamen und betriebswirtschaftlichen
Ort, gutgehendes Geschäft im Vollbetrieb, zu
vergeben. Nötiges Kapital: Fr. 370 000.-. Offer-
ten unter Chiffre S H 2260 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

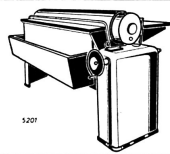
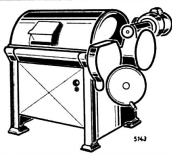
Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurant-
betrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen
Fächern einschl. Fremdsprachen, Sonderlehrgänge für den Ré-
ceptions- und Dolmetscherdienst, individueller Unterricht, Rasche
und gründliche Ausbildung, Diplome, Stellenvermittlung. Jeden
Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch
GADEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

Wer
GUTEN KAFFEE SCHÄTZT, TRINKT
GIGER-KAFFEE

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 227 35

LEIS
A. CLEIS AG., SISSACH
WÄSCHEREI-MASCHINEN-FABRIK
Gegründet 1872 Telephon (061) 742 07



LEIS
**Waschmaschinen
Zentrifugen
Mangen**